

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

280 (10.10.1933)

Bezugspreise:
Monatlich RM. 2.10
Jahres RM. 24.00
Halbjahres RM. 12.00
Vierteljahres RM. 6.00

Der Führer

Ab 1. November 2 x täglich

Verlagsort: Karlsruhe
Verleger: Robert Wagner

Badische Kampfbblatt
Nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur
Herausgeber: Robert Wagner
HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Abzugspreise:
Die 10 gelb. Millimeterzeile im Einzel...
Kleiner Anzeigen und Familienanzeiger...

Verlag:
Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe i.V.
Waldstr. 28, Fernspr. Nr. 7930/31.

Schiffelstaltung:
Anschluß: Karlsruhe i.V. Waldstr. 28.
Fernsprecher 7930/31. Redaktionschluss...

Es geht aufwärts

Noch 3 850 000 Arbeitslose - Zahlen des deutschen Wiederaufstiegs

Berlin, 9. Okt. In der zweiten Septemberhälfte ist wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, durch den energisch und planvoll geführten Kampf gegen die Arbeitslosigkeit die 4-Millionengrenze um mehr als 150 000 unterschritten worden.

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen betrug am 30. September rund 3 850 000. In einem Zeitpunkt, in dem eine weitere natürliche, saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes in größerem Umfang nicht mehr zu erwarten war, sind die Arbeitsbeschaffungsmassnahmen der Reichsregierung in verstärktem Masse eingesetzt und die von der Reichsanstalt geförderten Notstandsmaßnahmen erheblich ausgedehnt worden.

Wieder stehen hinsichtlich der Entlastung des Arbeitsmarktes die hoch industrialisierten und dicht bewohnten Bezirke im Vordergrund. So meldet Brandenburg einen Rückgang um 44 000, Sachsen um rund 88 000, Mitteldeutschland um rund 24 000, Rheinland um rund 19 000, Westfalen um rund 15 000.

Gegen den Höchststand vom Februar d. J. mit 6 047 000 Arbeitslosen ist also bisher ein Rückgang um fast genau 2,2 Mill. Arbeitslosen zu verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten ist bekanntlich noch weit höher angeklagen als es der Rückgang der sichtbaren Arbeitslosigkeit zeigt.

In allen Wirtschaftszweigen ist eine stetige Verbesserung unverkennbar. Nicht nur die Arbeitslosenzahlen, sondern alle statistischen Berechnungen über die konjunkturelle Entwicklung jedes einzelnen Wirtschaftszweiges bezeugen, daß die Auswirkungen der wirtschaftlichen Wiederaufbaumassnahmen des Reiches schon jetzt sichtbar zu spüren sind.

Während die industrielle Weltproduktion in diesem Jahre eine weitere enorme Schrumpfung erlebte, ist die industrielle Produktion Deutschlands fast um ein Fünftel gestiegen.

Die Tage der Zusammenkunft der 400 dienstältesten Amtswalter der NSDAP sind vorüber. Es waren Tage unvergeßlicher Schönheit, herzlichster Kameradschaft und vollkommener Harmonie.

Vom Stützpunktleiter bis zum Reichsleiter waren sie hier einmal vereint, ohne Unterschiede, allein von dem stolzen Gefühl durchdrungen: Wir gehören zur Alten Garde. Wir sind Hitlers erste und älteste Soldaten von der Dienstgarde; nicht Eisenlaub, nicht Eichen machen den Nationalsozialisten, sondern allein das gebrachte Opfer, die Leistung im Kampf um die Idee.

Alle diese Zahlen sind der schlüssige Beweis dafür, daß das wirtschaftliche Leben Deutschlands dank der Initiative des nationalsozialistischen Staates langsam aber stetig genudet.

Wenn die bereitgestellten Reserven in den nächsten Wintermonaten in die Arbeitslosenfürsorge eintreten, wird auch die Position gefestigt sein, von der aus es im kommenden Frühjahr leicht sein wird, das Werk des Wiederaufbaues weiter zu führen und mit neuer, gesammelter Energie zu beenden.

Dr. Ley an die Amtswalter der PD.

Berlin, 9. Oktober. Stabsleiter Dr. Ley hat anlässlich der jeben beendeten Tagung der 400 dienstältesten Amtswalter der PD. folgenden Aufruf erlassen:

Die Juden und der Völkerbund

Genf, 9. Okt. Der Interaktionsrat der Wirtschaftskommission der Völkerverammlung hat heute abend die Beratung über die Einsetzung eines Oberkommissars für die aus Deutschland ausgewanderten jüdischen Flüchtlinge abgeschlossen.

Berlin, 9. Okt. (Eigene Meldung.) Die neue Woche in Genf steht im Zeichen der Entscheidungen. Der Völkerverbund rafft seine letzten Lebensgeister zusammen, um die Erörterung der jüdischen Frage, die in diesem Jahre sein einziges wirkliches Thema bildete, mit einer großen Demonstration für die Gleichberechtigung der Juden abzuschließen.

„Die Tage der Zusammenkunft der 400 dienstältesten Amtswalter der NSDAP sind vorüber. Es waren Tage unvergeßlicher Schönheit, herzlichster Kameradschaft und vollkommener Harmonie.“

Die Tagung der 400 dienstältesten Amtswalter der PD. Ich glaube, nichts liegt mehr im Sinne unseres Führers.

Deshalb wollen wir diesen Gedanken weiter pflegen und aufbauen. Diese erste Tagung war ein Versuch, der über alle Erwartungen hinaus gelungen ist.

Halten die alten Kämpfer zusammen, so holen wir den Teufel aus der Hölle und die Freiheit aus dem Himmel und sollte sie mit Ketten festgenagelt sein.

Und das ist unser unerschütterlicher Wille. Heil unserem herrlichen Führer! Heil Deutschland!

Reichsgericht in Berlin

Berlin, 9. Oktober.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Der Umzug des Reichsgerichts von Leipzig nach Berlin ist nun beendet. Unzählige Stapel Aktenbündel sind von Leipzig nach Berlin geschafft worden und befinden sich nun in den Vorzimmern des Saales im Reichstagsgebäude, in dem die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen werden.

Mit dem heutigen Tage wird der entscheidende und wichtigste Verhandlungsabschnitt des Reichstagsbrandflitterprozesses seinen Anfang nehmen. Diese Beweisaufnahme in Leipzig vorzunehmen, wäre angesichts einer Klärung oft schwer zu ermittelnder Beweismomente und der für diesen Prozess unerlässlichen Verhandlungen an Ort und Stelle unmöglich gewesen.

Daneben wird noch eine große Zahl von Zeugen vernommen werden, die über die bulgarischen Angeklagten Aussagen machen werden. Auch die Gutachten der Sachverständigen, die gerade in diesem Prozess eine wichtige Rolle spielen, werden zu diesem Verhandlungsabschnitt herangezogen werden.

Nicht umsonst steht die breite Öffentlichkeit den jetzt kommenden Verhandlungen mit gesteigertem Interesse und wachsender Spannung entgegen. Die Zeit, in der sich die Angeklagten in ausgedehnten theoretischen Epiphindigkeiten und weltanschaulichen Propagandareden ergehen konnten, ist nun über. Die raffinierten Verschleierrungsmethoden und Beteuerungen werden angesichts der Tatsachen wirkungslos sein.

Es ist nicht allein die Aufgabe der Beweisaufnahme, Klar zu stellen, ob Forglar und die Bulgaren direkt an der Brandstiftung beteiligt waren, sondern es ist darüber hinausgehend insbesondere ihre Aufgabe, festzustellen, ob die Bulgaren und der Angeklagte Forglar Straftaten begangen haben, die unter die herangezogenen Paragraphen des Hochvertr...

Das Winterhilfswerk braucht auch Deine Spende

Spendeneinzahlungen sind erwünscht auf Postcheckkonto Karlsruhe 360, Landesführung des W. H. W.

Türnen und Sport

Italienische Jungfascisten-Elf - Deutsche Jungmannschaft 4:3

Anlässlich des 10jährigen Bestehens der italienischen Fußballmannschaft fand am Sonntag in Rom auf dem Turnierplatz der italienischen Jungfascisten-Elf und einer deutschen Jungmannschaft statt. Ueber 12 000 Zuschauer hatten sich eingefunden, unter ihnen deutscherseits Professor Gildner und Votschaster von Dassel, während von den Italienern der fascistische Parteisekretär Starace anwesend war. Der Platz war für ein Fußballspiel viel zu schmal und zu uneben und es wurde auch zum ersten Mal dort ein Fußballtreffen durchgeführt. Deutschland trat mit

Buchloß
Hilf Schwarz
Appel Gold Schulz
Kronenbitter Wagner Fricke Naffelsberg
[Heidemann]

also in der vorgesehenen Aufstellung an. Die deutsche Vertretung gestiel außerordentlich und war technisch und taktisch den Italienern überlegen. Lediglich die überraschenden Vorstöße der Italiener und die zum Schluß aufstrebende Nervosität der deutschen Hintermannschaft verhalf den Italienern zu einem knappen und schließlich 4:3-Sieg, der den Leistungen nicht entspricht. Deutscherseits waren die beiden Flügelleute Kronenbitter und Heidemann sehr gut, ebenso Wehner und Naffelsberg. Die Rückreihe war bedeutend besser als die der Italiener, lediglich Appel hatte etwas zu wenig Verständnis mit seinem Verteidiger aufzuweisen, so daß die Italiener auf dieser Seite verschiedentlich durchkamen. Buchloß im Tor war sehr gut, wurde zum Schluß aber etwas nervös.

Bereits in der vierten Minute führte Deutschland durch einen Nachschuß von Wagner 1:0. In der 14. Minute führte eine schöne Kombination der überlegen spielenden Deutschen zum zweiten Tor durch Wagner. In der 20. Minute erfolgte ein überraschender Durchbruch der Italiener und im Nachschuß kam es zum ersten Gegenerfolg. Hierbei hatte der Torwart den Ball schon einmal gehalten und beim zweiten Schuß sprang ein deutscher Verteidiger dazwischen; der Ball klemmte sich zwischen Torposten und der Brust des Verteidigers, wurde dann herausgeschlagen, aber der Schiedsrichter gab Tor. Die Italiener drückten jetzt etwas stärker, konnten aber nie die klare und saubere Angriffsführung, wie man sie auf deutscher Seite zu sehen bekam, aufweisen. Nach dem Wechsel war Deutschland weiter überlegen. Italien erhielt einen Straßstoß nach einem Gedränge zugesprochen und aus 25 Meter Entfernung ging der Ball ins deutsche Tor. 2:2. Deutschlands Sturm arbeitete wieder sehr gut, besonders der Linksaußen und der rechte Flügel. In der 27. Minute führte ein Durchbruch des italienischen Mittelstürmers zur 3:2 Führung der Fascisten. Aber Heidemann blieb wenig später auf 3:3 aus. Ein weiterer Durchbruch brachte den Italienern den 4:3-Sieg, da eine große Chance kurz vor Schluß von dem deutschen Mittelstürmer ausgelassen wurde.

härter. Beim WM. wurde Langenbein in die Mitte genommen. Das ganze Spiel konzentrierte sich nun auf ihn. Obwohl die Verteidiger so leichte Arbeit zu verrichten hatten, kam verschiedentlich Langenbein sehr bedrohlich vor das Tor der Neudorauer. Mitte der Halbzeit wurde Meister, der rechte Verteidiger der Gäste, bei einem Zusammenprall verletzt und mußte ausscheiden. Bei einer groben Unfairness wurde schließlich auch noch der Linksaußen Setz des Feldes verwiesen, so daß Neudorau gezwungen war, mit neun Leuten das Spiel weiter zu bestreiten. Trotz dieser Handicaps ließ das Spiel der Besucher keineswegs nach, sie waren teilweise besser als die Platzherrscher. Bei zahlreichen Chancen geht aber auch diese Hälfte ohne Tore zu Ende.

Beim WM. Mannheim waren Vert, der erstmalig wieder für die Mannheimer spielte, Langenbein, Müller, Hoffelder und Schmolz. Siegel, Zellfelder, Großle und Striehl waren die überragenden Leute beim WM. Neudorau.

Freiburger FC. - SV. Waldhof 1:2 (0:0)

Beide Mannschaften lieferten sich vor 3 500 Zuschauern ein durchweg offenes Spiel, das erst im Endspurt von den Gästen, die ganz ausgezeichnet kombinierten, aber immer wieder den Torfuß vermissen ließen, entschieden werden konnte. Der Freiburger FC. war seinem Gegner während der ganzen Spielzeit ein gleichwertiger Partner, bei etwas mehr Glück hätte er gar gewinnen können. Ueberaus unsicher war der Sturm, der die besten Gelegenheiten nicht erfolgreich auszunutzen verstand. Nach torloser ersten Halbzeit kamen die Einheimischen in der 62. Minute durch Müller II zum Führungstor. Schon acht Minuten später fiel durch den Waldhofer Engelhardt der Ausgleich. Dann hat Waldhof eine Siegfance in Form eines Elfmeterballes, die aber vergeben wird. In der 80. Minute ist es dann wiederum Engelhardt, der den Sieg nach einer Drangperiode der Waldhofer sicherstellt. Bis zum Schluß haben beide Mannschaften noch einige Tor Gelegenheiten, die aber auf beiden Seiten von den Stürmern vergeben werden.

FC. Fachsenfeldbruck - TSB. München 6:12
Ingolstadt 61 - TSB. Milbertshofen 7:7
Norbayern:
MTB. Fürtth - SpVgg. Fürtth (Sa.) 1:20

Handball der Gauliga Baden

TV. Hockenheim unterliegt SV. Waldhof 2:7 (0:4)

Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ der deutsche Handballmeister Waldhof in seinem zweiten Verbandsspiel in Hockenheim. Vor etwa 800 Zuschauern zeigte der Meister trotz des ständigen Regens ein ganz großes Spiel, wobei der Gegner nur selten ins Spiel kam. Die Gäste waren an Technik und Einzelkämpfen ihrem Gegner um eine Klasse überlegen. Schon nach 5 Minuten lagen die Gäste mit 8:0 in Führung. Hockenheim konnte weitere Erfolge der Waldhöfer nur durch massierte Abwehr verhindern. Spengler vor allem war vor dem Wechsel das Resultat auf 4:0 zu stellen. Nach Wiederanspiel gelang den Platzherren der erste Gegentreffer und bei einem weiteren Torerfolg für die Gäste der zweite und letzte Torwurf der Gäste. Bis Spielende gelang dann dem Meister bei drückender Überlegenheit das Endergebnis auf 7:2 zu stellen.

Der erste Verbandsspiel empfingen die Karlsruher Kolonisten bei nur mäßigem Besuch den letzten Tag der Saison. Die Gäste-Elf waren in allen Spielbelangen ein klar überlegener Gegner, dem auch der beste Mannschaftsteil der Karlsruher, die Hintermannschaft, auf die Dauer nicht standhalten konnte. In gleichmäßigen Abständen erzielten die Gäste durch den schlaggewaltigen Sturm bis zur Halbzeit 5 Tore, denen kurz vor dem Wechsel die Karlsruher nur einen Torerfolg entgegensetzen konnten. Auch nach dem Wechsel blieben die Karlsruher Turner stark selbstüberlegen und weitere 5 Treffer war der Erfolg der glänzend disponierten Gäste. Durch Mittelstürmer und den Halbrechten verbesserten die Platzherren das Ergebnis auf 8:10.

Der zweite Verbandsspiel empfingen die Durlacher bei nur mäßigem Besuch die Karlsruher bei nur mäßigem Besuch den letzten Tag der Saison. Die Gäste-Elf waren in allen Spielbelangen ein klar überlegener Gegner, dem auch der beste Mannschaftsteil der Karlsruher, die Hintermannschaft, auf die Dauer nicht standhalten konnte. In gleichmäßigen Abständen erzielten die Gäste durch den schlaggewaltigen Sturm bis zur Halbzeit 5 Tore, denen kurz vor dem Wechsel die Karlsruher nur einen Torerfolg entgegensetzen konnten. Auch nach dem Wechsel blieben die Karlsruher Turner stark selbstüberlegen und weitere 5 Treffer war der Erfolg der glänzend disponierten Gäste. Durch Mittelstürmer und den Halbrechten verbesserten die Platzherren das Ergebnis auf 8:10.

1. Nationalsozialistischer Reiterportfest in Mannheim

Der SS-Reitersturm Mannheim veranstaltete am Sonntag unter Mitwirkung der Bayerischen Schutzpolizei sein 1. Nationalsozialistisches Reiterportfest auf der Mannheimer Pferderennbahn. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich sehr viele Zuschauer eingefunden, die in den einzelnen Rennen und in dem daran anschließenden Jagdspringen recht schöne Leistungen sahen. Zahlreiche Ehrengäste waren erschienen. Unter ihnen bemerkte man u. a. den badischen Minister des Innern, Pf l a u m e r, ferner Oberbürgermeister Kemminger Mannheim, Standartenführer Zeit, ferner zahlreiche Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie der badischen und bayerischen Schutzpolizei, der SA, SS. und des Stahlhelms. Es gab insgesamt fünf Rennen, darunter ein Trabrennen und ein großes Jagdspringen der Klassen A und B. Zu Beginn erfolgte eine Parade sämtlicher teilnehmender Reiterstürme mit insgesamt 117 Reitern. Im ersten Rennen brach ein Pferd aus, der Reiter stürzte, ohne aber Schaden zu nehmen. Im Trabrennen gab es mehr Galopp als Trab, so daß nur der Sieger einwandfrei festgestellt werden konnte.

Zahlenpiegel

Fußball im Reich

Gau 1 (Ostpreußen und Danzig):
Abstg. 1: RSV Preußen Königsberg - Gedania Danzig 1:1
Viktoria Elbing - SuW Danzig 1:2
Abstg. 2: Hindenburg Allenstein - Jork Insterburg 3:3
Preußen Gumbinnen - Masovia Gd 1:5

Gau 2 (Brandenburg):
Bertha/BSG Berlin - SVV Pankow 5:4
BV Luckenwalde - Cottbus/Süd 2:0
Minerva 93 Berlin - Berliner SV 93 3:1
Tennis Borussia Berlin-Spandauer SV 6:0
Wader 04 Berlin-Viktoria 89 Berlin 1:4
Blau/Weiß Berlin - Union Oberschöneweide 1:1

Gau 3 (Sachsen):
Chemnitzer VC - 1. Bgfl. FC Plauen 2:2
SpVg Plauen - SpVg Falkenstein 1:0
SC Plautzsch - Wader Leipzig 0:5
GutsMuts Dresden - SVV Glauchau 2:1
BSV Leipzig - Polizei Chemnitz 4:2
Zwickauer FC - Dresdner SC (Mittelsmann-Pokalsp.) 0:2

Gau 4 (Mitte):
1. SV Jena - Fortuna Magdeburg 1:7
Eintracht 08 - Preußen Magdeburg 5:0
Viktoria 06 Magdeburg - SC Erfurt 3:2
SpVg Erfurt - Wader Halle 4:2
Merseburger 09 - SVV Bitterfeld 1:4

Gau 5 (Nordmark):
Schwerin 08 - Union Altona 0:6
Viktoria Wilhelmshagen - Hamb. SV Polizei SV Altona - Altona 93 1:3
Eintracht - Borussia Kiel -

Gau 6 (Westfalen):
Germania Bochum - Deutscher SC Hagen -
FC Schalke 04 - SpV. 95 Dortmund -
Viktoria Beckinghausen - Hülken 09 1:3
SV Hiltrup - Preußen 06 Münster 0:2

Gau 7 (Niederrhein):
SC Borussia M.-Gladbach - Duisburg 99 4:2
Alemania Aachen - SVV Preußen Aachen 2:2
BSV Venrath - Hamborn 07 1:2
BV Preußen Essen - Rhendter SpV 2:2
Schwarz/Weiß Varmen - Schwarz/Weiß Essen 2:3
BV 08 Duisburg - Fortuna Düsseldorf 4:2 (!)

Gau 8 (Rheinland):
Fortuna Kottenheim - Westmark Erler 0:4
WM Köln - Mühlheimer SV 1:1
Eintracht Erler - Kölner SC 99 4:1
WM Köln - BV Neuenhof 3:1
SpVg Sülz 07 - Germania Köln 4:2

Gau 12 (Nordhessen):
Sport Kassel - SC 08 Kassel 2:4
FC Hanau 93 - Kurhessen Kassel 4:1
Hessen Hersfeld - Germania Kassel 2:1
Borussia Fulda - SVV Friedberg 4:1

Bezirksklasse Gau Baden (14)

Unterbaden-West:
SpVgg. Sandhofen-Mannheim 07 5:1
Mannheim 1908 - SC. Räfertal 3:0
TSV. Altrip - Rhöntr. Mannheim 2:1
Viktoria Wallstadt - VfR. Feudenheim 3:5
Amicitia Biersb. - Germania Friedrb. 2:4

Unterbaden-Ost:
SpVgg. Schwebingen - SV. Sandhausen 2:3
HfV. Eppelheim - FC. 05 Heidelberg 2:1
SpVgg. Eberbach - Union Heidelberg 4:1
FC. Kirchheim - FC. Rohrbach 1:1
FC. 09 Weinheim - Pfalzstadt 3:3

Fußball im Ausland

Italien (Jungfascisten) - Deutschland (Jungel) 4:3 (1:2)

In Norwegen:
Dänemark - Finnland 2:0 (1:0)

Handball in Süddeutschland

Pflichtspiele der Gauliga Gau 13 (Südwest):

Main/Hessen:
Polizei Darmstadt - TSV. Fechenheim 14:4
TSV. Herrnsheim - SV. 08 Darmstadt 12:8
SV. Wiesbaden - TSV. Offenbach 8:7
TSV. Niddesheim - VfR. Schwannheim 7:10

Rheinland:
VfL. 61 Kaiserslautern - TV. Friesenb. 2:3
Vgt. Ficht. Dagersb. - TV. Walsdorf 7:3
SpVgg. Merzig - Pfalz Ludwigshafen 2:10

Gau 14 (Baden):
TV. Hockenheim - SV. Waldhof 2:7
Polizei Karlsruhe - TV. Reith 3:10
TV. Durlach - VfR. Mannheim 3:3

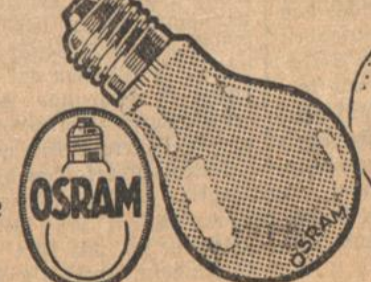
Gau 15 (Württemberg):
Gruppe West:
Ehlinger TSV. - VfV. Stuttgart 2:2
TSV. Ehlingen - TV. Cannstatt 6:14
TV. Cannstatt - Polizei Stuttgart 9:7
TV. Stuttgart - Stuttgarter Kickers 5:3

Gruppe Ost:
TV. Göppingen - 1. SV. Ulm 8:7
Ulmer SV. 94 - TV. Ulm 11:6
TV. Taiflingen - TV. Ravensburg 3:4
Sportfr. Tübingen - TV. Geislingen 8:4

Gau 16 (Bayern):
MTV. 79 München - TV. Augsburg 7:3
SV. 1860 München - VC. Augsburg 18:7

Auf die
Lichtleistung
kommt es bei einer Lampe an.
Je heller, desto besser!

Die lichtreiche, gasgefüllte OSRAM-Lampe
ist in den Elektro-Fachgeschäften
erhältlich.



OSRAM
Die lichtreiche Glühlampe

Die Saarkundgebung in Frankfurt a. M.

Empfang im Römer

Nachdem am Samstag bereits die beiden saarländischen Fußballmannschaften in Frankfurt überaus herzlich empfangen worden waren, kamen am Sonntagmorgen per Sonderzug einige Tausend Schlächtenbummler aus dem Saargebiet in der Rheinmetropole an. Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. gab diesen einen feierlichen Empfang auf dem Römerberg. Oberbürgermeister Dr. Krebs empfing die Vorstände der Saarvereine, Sportfreunde Saarbrücken und Borussia Neunkirchen, im Kurfürstensaal des Römers. Er entbot die Grüße des Reichstatthalters Sprenger und begrüßte die Gäste auf das herzlichste im Namen der Stadt Frankfurt. Mit Freude begrüßte man es im ganzen deutschen Volk, daß sich nun auch die Saar in diesen Tagen der alten Parteien entledigt habe und heißen Herzens warte Deutschland auf die Rückkehr der Saar in das Dritte Reich. — Inzwischen hatte sich auf dem Römerberg eine dicke Menschenmenge versammelt, die die auf den Platz einziehenden Saargäste herzlich begrüßte. Oberbürgermeister Dr. Krebs hielt vom Balkon des Römers herab nochmals eine Ansprache, in der er des beschönigenden Geschichts gedenkte, das uns alle bei dem Gedanken erfüllt, daß das Saarvolk heute noch seine Scholle verlassen müsse, wenn es sich zu einer vaterländischen Kundgebung zusammenfinden wolle. Deutschland lehne die Stunde der Abstimmung herbei, die der ganzen Welt zeigen werde, daß es nur einen Willen im Saargebiet, sich zum Deutschtum zu bekennen, gibt. Für die Gäste dankte der Vorsitzende, Baltes von den Str-Saarbrücken, Jeder Saarländer werde jeder Fuß des Bodens seiner Heimat, die von den vielen Grenzströmen blutgetränkt sei, gegen fremde Angriffe auf das Deutschtum verteidigen. Die Feier war mit Gefangs- und Musikvortrügen, u. a. eines saarländischen Gesangsvereins und Darbietungen einer S.S.-Kapelle umrahmt.

Eintracht Frankfurt - Sportfr. Saarbrücken 0:0

Nach dem Spiel HSV Frankfurt — Borussia Neunkirchen wurde die große 10 mal 200 Meter-Stafette gelaufen, die nach wechselnder Führung von Eintracht Frankfurt in 5:09,0 Min. vor dem HSV 99 Offenbach in 5:04,1 Min., Deutscher SC Saarbrücken (5:09,7 Min.) und HSV Frankfurt (5:3,1) gewonnen wurde. Anschließend hielt der Führer der NSDAP im Saarländ. Staatsrat Spaniol, eine längere Rede, in der er u. a. ausführte, daß man im Saargebiet heute im nächsten Herbst frei, wie das übrige Deutschland, zu sein. Er dankte der Stadt Frankfurt und ihrer Sportgemeinde für das Entgegenkommen und den begeisterten Empfang in Frankfurt. Seine Rede schloß mit einem Treuebekenntnis zum Deutschen Reich, mit dem Deutschlandlied, Horst-Wessel-Lied und dem Bergmannslied „Gloria“.

Dann traten die beiden Mannschaften, Eintracht Frankfurt und Sportfreunde Saarbrücken, zum Spiel an, in dem die Frankfurter ihren ersten Punktverlust erlitten. Das Spiel fand bei stromendem Regen statt. So war es auch nicht weiter verwunderlich, daß beide Mannschaften sich nicht voll entwickeln konnten. Der Woben war schwer und der Ball schlüpfzig. 8000 Zuschauer wurden also von den beiderseitigen Leistungen stark enttäuscht. In der ersten Hälfte war das Spiel vollkommen ausgeglichen. Hier und da boten sich wohl ausgezeichnete Tor Gelegenheiten, die aber nichts einbrachten. In der zweiten Hälfte bot sich das gleiche Bild. Eintracht war sehr wohl etwas besser, aber die Stürmerreihe, in der Schmeier durch Mons ersetzt war, konnte selbst die besten Hereingaben nicht verwerten. Bei Saarbrücken verpackten Gullmann, Schaus und Hans zweimal sehr gute Gelegenheiten. Ausgeszeichnet schlug sich die Saar-Verteidigung, auch der Torwart konnte gefällig. Schwach war dagegen die Läuferreihe und der Sturm. Bei Frankfurt stelen Demmerich und Mons fast ganz aus. Der Halbkopf der Saarbrücker, Ehrlich, wurde 10 Minuten vor Schluß verletzt vom Feld getragen.

Hockey

Bayern schlägt Baden

Bei der Münchener Hoken-Veranstaltung wurden am Sonntagmorgens die beiden Hauptspiele vor einer interessierten Zuschauermenge ausgetragen. In beiden Spielen errang Bayern wertvolle Siege. Bei den Nachwuchsmannschaften siegten die Bayern mit 2:1 und im Hauptspiel der Senioren wurde Baden mit 4:0 geschlagen. Im Spiel der Senioren

Bayern — Baden 4:0 (1:0)

stand die erste Halbzeit im Zeichen der badischen Mannschaft. Bayern hatte jedoch in Zeit einen ganz hervorragenden Torhüter, der seinen Erfolg der Gäste zuliess. Die Bayern dagegen kamen vor dem Wechsel nach einem Durchbruch von Schmetter auf Vinksaufen zur 1:0-Führung. Nach der Pause waren die Einheimischen die bessere Mannschaft. Im Anschluß an eine Ede erhöhte der linke Läufer Schachtel auf 2:0, ein Alleingang des Mittelfelders Lang stellte

das Resultat auf 3:0 und fünf Minuten vor Schluß war es noch einmal Schmetter, der den vierten Treffer einbringen konnte. Bei den Nachwuchsmannschaften

Bayern — Baden 2:1 (2:1)

wurde das Spiel sehr schnell durchgeführt, von den Bayern aber auch hier verdient gewonnen. In der 5. Minute kamen die Bayern durch den Vinksaufen Wessfeld zum ersten Tor. In der 15. Minute erhöhte der Halbrechte auf 2:0, während Baden durch den jungen Heibelberger Venfert kurz vor dem Wechsel zum Ehrentor kam.

Motorsport

Marienberger Dreiecksrennen Bauhofer fuhr Rekord

Nach mehrjähriger Unterbrechung wurde am Sonntag vor etwa 75 000 Zuschauern auf der 17,5 Kilometer langen Dreiecksstrecke mit Start und Ziel auf dem Marktplatz in Marienberg das Marienberger Dreiecksrennen für Motorradfahrer ausgetragen. Als Veranstalter zeichnete diesmal das NSKK verantwortlich. Die Befehlsung des Hauptrennens für Lizenzfahrer über 100,8 Kilometer ließ leider etwas zu wünschen übrig. Das Rennen für Maschinen über 500 ccm mußte ganz ausfallen, da der einzige Teilnehmer, Krebs-Geyer, abgefiagt hatte. Dafür entschädigte aber die grandiose Fahrt von Toni Bauhofer, der sich 1/3 vor Ablauf der ersten Runde an dem führenden Kirchberg-Chemnitz vorbeiging und dann seinen Vorsprung immer weiter ausbeutete. In der Zeit 48:45,8 Stunden verbesserte Bauhofer seinen eigenen Streckenrekord von 120 Stkm. auf 127,7 Stkm. Ueber 250 ccm lieferten sich die beiden Fahrer Göts und A. Müller einen spannenden Kampf über die Strecke, den schließlich Göts im Ziel um zwei Zehntel Sekunden mit einem Stundenmittel von 112,5 für sich entschied. Winkler-Chemnitz hatte wegen Maschinendefekt auf die Teilnahme verzichtet. Auch das Rennen der 350 ccm-Klasse war hart umkämpft. Doof-Godesberg auf Rugde konnte den deutschen Meister Michnow-Berlin im Ziel um wenige Meter schlagen. Schneider-Düsseldorf hatte unter Defekten zu leiden, ebenso in der Halbkilometer-Klasse der Engländer Anderson. Vorausgegangen waren zwei Sonderrennen für SA-, SS- und Stahlhelm und Ausweitsfahrer.

Geschicklichkeitsprüfung auf dem Flugplatz

Als Abschluß der großen zweitägigen Motorradveranstaltungen sah man die Teilnehmer in Aktion bei einer Geschicklichkeitsprüfung auf dem Flugplatz. Fahrten von Figuren, Keulenwerfen, Fahrten über eine Bohle, unter einer Barriere weg, Öffnen und Schließen einer Barriere und zum Schluß als Höhepunkt das Durchfahren eines Sandgrabens. Dieses letzte Hindernis in Verbindung mit dem Keulenwerfen dürfte wohl den Ausschlag bei der Entscheidung gegeben haben. Um so mehr muß man es bedauern, daß hier das Reglement einige Lücken aufwies. Das Keulenwerfen war zuviel Glückssache, da die Fahrer meistens nicht genügend orientiert, daß das Auftreten auf dem Boden ausschlaggebend war. So traf mancher mit mächtiger Schwung knapp neben die Figur und erzielte 0 Punkte, während ein anderer für einen Zufallswurf 9 Ötelpunkte machen konnte, ohne die Figur zu treffen.

Und der Sandgraben: Schwer war das Nehmen des Grabens nur für die ersten 50 Fahrer. Als einmal eine Spur ausgefahren, kam mander glatt hindurch, der sonst vielleicht im losen Sand stecken geblieben wäre. Hier wäre es ratsam gewesen, nach jeder Fahrt den Sand wieder anzulodern, so daß die Aufgabe für alle gleich schwer geworden wäre. Unter schwierigsten Verhältnissen gelang im Beginn nur der Startnummer 200 eine gute Durchfahrt durch den Graben.

Die Prüfung war wohl abwärts nicht sehr schwer gemacht, doch wurde sie für jeden Fahrer inforn eine große Aufgabe, als es zunächst galt, das eigene Kennzeichen, das bei derartigen Prüfungen immer stark ausschlaggebend ist, zu überwinden. Wohl mancher wird nach dem Rennen selbst nicht mehr glauben, daß er in der Aufregung so viel Fehler gemacht haben könnte.

Für die Zuschauer, die leider bei dem schlechten Wetter nur in geringer Zahl anwesend waren, war der Verlauf der einzelnen Fahrten sehr spannend, so daß man ruhig einmal eine derartige geschlossene Veranstaltung wiederholen könnte.

Für den Sportgeist der Fahrer spricht, daß es trotz mancher Mißgeschicks keine Aufgaben gab. Wenn auch zum Teil mit 20—30 Strafpunkten, auf jeden Fall wurde durchgeführt. Und es bedeutete immerhin auch ein gut Teil Idealismus an einer schönen, großen Aufgabe, wenn man gerade in den heutigen Zeiten, seine immerhin nicht ganz werlose Maschine, die manchem wahrheitsgemäß zum Proteverb nötig ist, im fairen sportlichen Gehehen mit aufs Spiel setzt.

Ergebnisse: bis 250 ccm: 1. Gots-Schoppau auf NSK 55,19,8 gleich 112,5 Stkm. 2. A. Müller-Schoppau 55,19,8 Stkm. bis 350 ccm: 1. Doof-Godesberg 50:40,2 gleich 128,8 Stkm. 2. Michnow-Berlin auf Rugde 50:40,5 Stkm. bis 500 ccm: 1. Toni Bauhofer-München auf NSK: 48:45,8 gleich 127,7 Stkm. (neuer Streckenrekord). 2. Kirchberg-Chemnitz NSK: 50:47,8, 3. Steinbach-Mann auf Norton: 52:16,8.

Schwimmen:

Nationales Schwimmfest in Mannheim

Das nationale Wettschwimmen des SW Mannheim im Verghelbad brachte bei guter Befehlsung spannende Kämpfe und teilweise ausgezeichnete Leistungen. In den erstklassigen Rennen schnitten die Wasserfreunde Heilbronn am besten ab, denn sie gewannen die Vagenstafel und die Bruststafel der Klasse 1 sowie durch Sailer die Sprintstafel. Ueber 10 mal 50 Meter Brust siegte Nikar Heibelberg. Das Kunstspringen machten die Mannheimer Springer unter sich aus, ihr Bester war der Postsporler Verfel.

Bei den Damen stellten Darmstadt, Mannheim und Heilbronn 98 die flegrischen Staffeln. Große Felder gab es in den Rennen der unteren Klassen und zum Schluß ein Wasserballspiel zweier kombinierter Mannschaften. — Die sehr gut besuchte Halle nahm begeistertsten Anteil an den prompt abgewickelten Kämpfen.

Ergebnisse:

Herren-Krauschwimmen 100 Meter Klasse Ib: 1. Eugen Sailer, Wasserfreunde Heilbronn 1:00,0.

Herren-Rückenschwimmen 100 Meter Klasse Ia: 1. Josef Deutz, Neptun Karlsruhe 1:16.

Herren-Rückenschwimmen 100 Meter Klasse Ib: 1. Oskar Busch, Neptun Karlsruhe 1:20.

Damen-Rückenschiffel 8 mal 100 Meter Klasse Ib: 1. Jungdeutschland-Darmstadt 5:17,8; 2. Schwimmverein Mannheim 5:25.

Große Bruststafel 10 mal 50 Meter um den Jubiläumswanderpreis des Herrn Herrn Duerengässer: 1. Nikar Heibelberg, (Heinzmann, Schmitt, Frank, Michelfelder, Mehmer, Radlöhner, Fesler, Köhler I, Weißbrod, Köhler II) 6:29; 2. Postsporverein Mannheim 6:41.

MW. München 79 gewinnt 100 mal 100 Meter-Stafel

Der Münchner Stafelttag am Sonntagvormittag brachte dem Veranstalter einen vollen Erfolg. Im Vordergrund des Interesses stand die bereits auf dem Deutschen Turnfest in Stuttgart ausgetragene 100 mal 100-Meter-Stafel, die nach einer Anordnung des Führers der Deutschen Sport-Behörde, Dr. Karl Ritter von halt, in jedem Jahr ausgetragen werden und den Namen „Deutsche Stafel“ tragen soll. In seiner Rede wies von halt u. a. auch auf das erfolgreich abgeschlossene Reichsthatletisch-Jahr hin. Die kommenden Jahre mühten als Vorbereitung für das Olympia in Berlin gelten.

Der Turnfest-Sieger der 100 mal 100-Meter-Stafel, MW 79 München, war auch dieses Mal in der Stafel nicht zu schlagen. Vom Anfang bis zum Ende führte er das Feld an, in dem überraschenderweise der SW München 1860 vom Ende des fünf Mannschaften starken Feldes nicht wegstam. Mit deutschem Vorsprung ging der MW in 19:45,5 Minuten als überlegener Sieger vor dem Polizei SW München durchs Ziel.

Die Ergebnisse: 100 mal 100-Meter-Stafel: 1. MW 79 München 19:45,5 Min.; 2. Polizei SW München 19:48,2 Min.; 3. Komb. Post-Eisenbahn/Banlver./Mianz München 20:09,9 Min.; 4. München 1860 20:37,0 Min.; 5. Komb. Jahn/Tischat München 20:48,0 Min.

SW. 46 Mannheim gewinnt den Kunstturn-Dreitkamp

In Saarbrücken standen sich am Sonntag der SW 46 Mannheim, der MW Saarbrücken und der SW Wiesbaden im Kunstturn-Dreitkamp gegenüber. Die Veranstaltung hatte nicht weniger als 2000 Zuschauer angelockt, die von den einzelnen Turnern ganz großes Können sahen. Obwohl die Mannheimer auf Schmeicher verzichteten, erwieilen sie sich als die bessere Mannschaft und gewannen mit 425 Punkten vor Saarbrücken (398) und Wiesbaden (388). Schon am ersten Gerät gingen die Mannheimer mit 111½ Punkten vor Saarbrücken und Wiesbaden in Führung. Am Barren wurde dann der Vorsprung der Mannheimer knapper. Ganz ausgezeichnete Leistungen brachte das Turnen am Reck, hier kamen die Mannheimer auf 112 Punkte. Bester Einzelturner war Rammel (Saarbrücken) mit 70½ Punkten vor Stix (Mannheim) mit 69½ Punkten und Endreß (Mannheim) mit 68½ Punkten.

Sport-Funk

Winterhilfswerk der DT.

Der Führer der Deutschen Turnerschaft hat beschlossen, für das Winterhilfswerk eine Gesamtsumme von 10 000 RM. aus a. o. Mitteln zu spenden. Von diesem Betrage sind sofort 6000 RM. überwiesen worden, der Restbetrag von 4000 RM. wird zu Beginn des nächsten Jahres zur Verfügung gestellt. Ueber weitere Maßnahmen der Turnerschaft zur Förderung des vernichtenden Schlages gegen Hunger und Kälte wird berichtet werden. Die Vorbereitungen sind im Gange.

Um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen

In Reichenhall fand am Samstag abend der Rückkampf in der Vorschlußrunde um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen statt. Der Sportklub Reichenhall unterlag gegen Kün-Mühlheim 02 im Gesamtergebnis mit 17:15, nachdem der Rückkampf in Reichenhall 7:7 unentschieden endete.

Gilde Krahwinkel gewinnt den Venz-Pokal

Bei dem großen internationalen Tennisturnier in Meran wurde am Sonntag das Schlußspiel im Dameneinzel um den Venz-Pokal zwischen den beiden deutschen Vertreterinnen Gilde Krahwinkel und Gilly Nisgem ausgetragen. Gilde Krahwinkel kam zu einem leichten 6:3, 6:1 Sieg über die Österkin.

Nichter geschlagen

Das Hauptereignis der Brüsseler Winterbahn der Europa-Preis der Berufsflieger, wurde von dem Weltmeister Scherens gewonnen. Scherens siegte vor dem Franzosen Richard und dem Deutschen Richter. Hinter Arlet, Martinetti, van Esmond, Faid-Gaffen endete der zweite deutsche Teilnehmer Steffes auf dem achten Platz vor dem Franzosen Góardin.

Europa-Meisterschaft im Einer-Runnsahren In Verbindung mit dem am 28. Oktober stattfindenden Radballturnier um den Großen Preis von Zürich wird auch die diesjährige

Wie hat Ihnen der



getallenf

Bestellen Sie ihn sofort bei der Post!

Europameisterschaft im Einerkunstfahren durchgeführt. Verteidiger der Meisterschaft ist der Schweizer Strider, der im Vorjahre in Strasbourg den Titel knapp vor dem deutschen Meisterfahrer Heidenreich gewann.

Reichtathletik-Europameisterschaften

Vom 7. bis 9. September 1934 in Turin für die ersten Reichsthatletik-Europameisterschaften wurde nun auch der Termin bestimmt. Die Europakämpfe werden in der Zeit vom 7. bis 9. September in Turin ausgetragen. Schauptag der Veranstaltung wird das einsgärtige Musthofst-Stadion sein, wo für,lich erst die Studenten-Wettspiele mit großem Erfolg durchgeführt wurden.

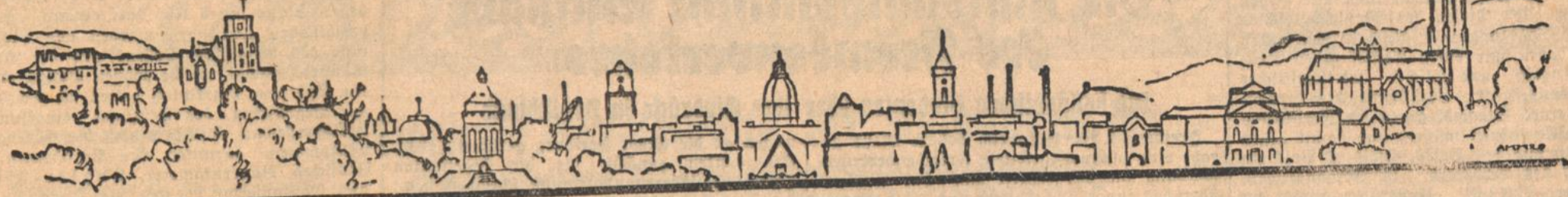
Die Olympia-Halb Bahn wird ausgebaut

Die Nisseer-Halb Bahn in Garnisch-Partenkirchen, auf der die Bobrennen der Olympischen Winterspiele 1936 ausgetragen werden sollen, wird jetzt nach den Plänen von St. M. Zehnyhl, des Erbauers der Schreiberhaner Bobbahn im Riesengebirge und der Olympia-Halb Bahn in Lake Placid (USA.) umgebaut. Die Bahn erhält an einem verhältnismäßig steilen Berghang drei neue Kurven, die im Grundriß ähnlich, in Radius und Ueberhöhung jedoch voneinander verschieden sind. Die große Vagnerturve, die sich im Laufe der Jahre durch Senkung der Erdböschung verändert hat, erhält ebenfalls einen neuen Grundriß. Außerdem wird die Bahn mit einer neuartigen Verzweigungsanlage und mit Telephon- und Lautsprecherdienst versehen. Schon im kommenden Winter wird die umgebaute Bahn bei den Bob-Meisterschaften ihre Probe zu bestehen haben. Auch alle Bobmeisterschaften des Jahres 1935 sollen auf Veranstaltung des Reichssportführers von Schammer und Othen hier ausgetragen werden, um für die Olympischen Spiele die Fahrer an die Bahn zu gewöhnen und alle Einzelheiten der Anlage genau auszuprobieren.

Für die Eis-Rennen ist alles fertig

Schweden, das die nächstjährigen Eis-Rennen vom 21. bis 26. Februar in Solleftea ausgerichtet, ist mit allen Vorbereitungen bereits fertig. Die Sprungschanze, der Halfstaben, kann sofort benutzt werden, wenn genügender Schneefall eingetreten ist, und auch über die Strecken für die Schirennen ist man sich schlüssig. Der 50-lm-Dauerlauf wird auf einer Strecke gelaufen, die wie eine 8 aussieht, wobei der Start in der Mitte dieser 8 erfolgt. Selbst die Telephonanlagen für die Presse sind schon im Bau.

DAS BADISCHE LAND



Das Obstland Baden

Zahlen aus dem Obstbau Mittelbadens

Die mittelbadische Parzellenlandwirtschaft findet ihre Existenzbasis in den drei Spezialkulturen, dem Obst-, Wein- und Tabakbau.

Das Erzeugungsgebiet Mittelbaden (wir verstehen darunter das Gebiet der Kreise Offenburg und Baden) geniet den Ruf eines hervorragenden Ueberschussgebietes an deutschem Frühhobst. Es gilt, auf kleinster Fläche durch intensive Bewirtschaftung höchste Erträge zu erzielen. Von den 22 022 landwirtschaftlichen Betrieben Mittelbadens entfallen 70 Prozent auf Parzellenbetriebe, 25 Prozent auf Kleinbäuerliche Betriebe, 4,6 Prozent auf mittelbäuerliche Betriebe und 0,9 Prozent auf Großbetriebe. Die Realteilung im Erbgang und die verhältnismäßig starke Bevölkerungsvermehrung bei einer Bevölkerungsdichte von 167,8 Personen auf 1 qkm. Charakteristischer das Gesicht der mittelbadischen Landwirtschaft: Hohe Erträge in Kleinbetrieben unter 2 Hektar.

Der Bauer Mittelbadens ist auf Gedeih und Verderb mit dem Obstbau verbunden

Eine Untersuchung an bäuerlichen Betrieben gibt der bedeutenden Tatsache Ausdruck: In einem bäuerlichen Betrieb mit der Durchschnittsarbeitsgröße von 2,8 Hektar, bei dem die wirtschaftlich genutzte Fläche 20,2 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Gesamtläche ausmacht, stellen sich die Einnahmen aus dem Obstbau auf 49,5 Prozent aller Einnahmen des Betriebs.

Nach der Obstbaumzählung von 1933 besitzt Mittelbaden mit 2 850 528 Obstbäumen 24,5 Prozent des Obstbaumbestandes Baden. Die 2 850 528 Obstbäume Mittelbadens verteilen sich auf 40,1 Prozent auf Apfelmäume, zu 25,2 Prozent auf Zwetschgen- und Pfäumenbäume, zu 14,5 Prozent auf Birnenbäume, zu 11,8 Prozent auf Kirschenbäume und zu 1,7 Prozent auf Pflaumbäume und Reineckelbäume. Die einzelnen Amtsbezirke zeigen folgenden Baumbestand: A. H. I. 173 825, A. H. II. 424 578, Oberkirch 272 088, Offenburg 604 080, Wolfach 198 820, Bühl 686 480 und Rastatt 492 615 Obstbäume. Die Baumdichte pro Hektar weist im Amtsbezirk Oberkirch mit 84,28 Obstbäumen und im Amtsbezirk Bühl mit 27,85 Obstbäumen den höchsten Baumbestand auf. Die Gemeinden Eisingen mit 98,7 Obstbäumen pro Hektar, Kappelwinden mit 88,2 Obstbäumen pro Hektar und Oberjasbach mit 88,2 Obstbäumen pro Hektar verzeichnen die größte Baumdichte der mittelbadischen Obstbaumgemeinden.

Neben den Bühler Frühhobstzweigen hat der Beerenobstbau in Mittelbaden große Beachtung gefunden. Die Erdbeeranbaufläche betrug 1932 für Mittelbaden 807 Hektar und die Anbaufläche von Stachel-, Johannis- und Himbeeren 87 Hektar. An der Spitze des mittelbadischen Erdbeerbaus stehen die Gemeinden: Stauffenberg mit 51 Hektar, Bühlertal mit 48 Hektar, Altschweier mit 22 Hektar und Ruggensdorn mit 18 Hektar.

Für das Jahr 1929, das ein Notjahr war, liegen auch Ertragsziffern vor. Danach beläuft sich die Obsternte Mittelbadens auf 6 681 440 RM. Welche Bedeutung diesen Zahlen zukommt, können wir an einigen Beispielen erläutern. So wurde der Obstwert der Gemeinde Bühlertal auf 500 000 RM, der Gemeinde Oberjasbach auf 850 000 RM, und der Gemeinde Kappelwinden auf 276 000 RM geschätzt.

Ein plastisches Bild von der Größe des mittelbadischen Obstbaus geben uns die Verlandsziffern der Reichsbahn

Die Versandmengen (Bruttomengen) betragen in den letzten Jahren, soweit es sich um den Erdbeer-, Kirschen-, Pfäumen-, Bühler Frühhobstzweigen- und den sonstigen Frühhobstverland handelt:

1929 . . . 17 670 to	1981 . . . 15 144 to
1930 . . . 8 895 to	1982 . . . 21 278 to

Im Versandjahr 1981 sind neben dem Frühhobst auch Äpfel und Birnen, im Versandjahr 1982 alle Obstsorten miteinbegriffen. Die Versandmenge von 21 278 to im Jahr 1982 setzt sich zusammen aus: 1 294 to Erdbeeren, 1 088 to Kirschen, 165 to Heidelbeeren, 148 to Aprikosen und Pfirsiche, 14 380 to Bühler Frühhobstzweigen, 2 078 to sonstige Zwetschgen und Pfäumen, 1 780 to Äpfel, 160 to Birnen und 220 to Weinstrauben.

An wichtigen Versandbahnhöfen sind zu nennen: Bühl (Baden) mit 6 702 to Bühler Frühhobstzweigen und 780 to Erdbeeren, Altschweier mit 1 672 to Bühler Frühhobstzweigen und Dittersweiler mit 1 578 to Bühler Frühhobstzweigen. Vom Bahnhof Bühl (Baden) kamen 1932 im Juni 410, im Juli 165, im August 2 819 und im September 207 Waggons Obst zum Versand.

Der mittelbadische Gesamtobstverland 1932 von 21 278 to verteilt sich auf die Empfangsgebiete, die Reichsbahndirektionsbezirke, in Prozenten ausgedrückt: Essen 12,2 Prozent, Berlin 12 Prozent, Köln 11,1 Prozent, Karlsruhe 11 Prozent, Bayern 9,1 Prozent, Wuppertal 7,1 Prozent, Stuttgart und Dresden je 6,3 Prozent, Ulm 4,4 Prozent, Hannover 3,2 Prozent, Niederlande 2,4 Prozent und Belgien 0,8 Prozent.

Für die badischen und württembergischen Konsumzentren kommt insbesondere der Kraftwagen als Transportmittel in Frage, der in den letzten Jahren auch die Schweiz in regelmäßigem Verkehr erfasst.

Es ist vor allem

ein Verdienst des Handels

die Erzeugnisse des mittelbadischen Obstbaus in Deutschland und dem Ausland bekannt zu machen. 1884 schied die Röhler Obsthändler Kraus die ersten 100 Btl. Bühler Frühhobstzweigen über Kehl per Schiff nach Köln, um sie dort als „böschene Zwetschgen“ dem deutschen Konsumenten schmackhaft zu präsentieren. Der Obsthandel entwickelte sich zunächst in der Stadtgemeinde Bühl (Baden), die im Laufe der Jahrzehnte zur Obstmetropole Mittelbadens wurde. Daneben entstanden die Obstgroßmärkte in Oberkirch, Offenburg, Ortenberg, Altschweier, Steinbach und Ruggensdorn.

Die heutige Absatzorganisation im mittelbadischen Obsthandel kennt drei Verkauf-

organisationen: 1. den Handel, begründet auf den freien Markt, 2. den Handel, begründet auf das AufkäuferSystem und 8. die Obstabsahngenossenschaften, begründet zum Teil auf den Lieferzwang der Mitglieder und auf das AufkäuferSystem der Genossenschaften.

Die Genossenschaften entstanden im Kampf gegen den „wilden Handel“ mit dem Ziel, die marktfernen Obstbaumgemeinden durch Aufkauf in den Preisgenuß der Obstgroßmärkte zu bringen und also große Aufwändungen von den Obstgroßmärkten abzuhalten. Obstabsahngenossenschaften bestehen in den Gemeinden Bühl (Baden), Altschweier, Steinbach, Ruggensdorn, Gaggenau, Baden-Baden und Altschweier. Der Gesamtobstverland der Genossenschaften betrug 1931 26 924 Btl., 1932 61 193 Btl. Über allen mittelbadischen Obstabsahngenossenschaften steht die „Obstgenossenschaft Bühl (Baden)“, eine Dachgesellschaft, die in erster Linie Marktforschung treibt und nach den einlaufenden Marktberichten die Aufträge an die Genossenschaften weiterleitet. Jede Genossenschaft bleibt selbstständig, nur die Aufträge werden nach Ablauf der Saison prozentual des Umlages auf die einzelnen Genossenschaften verteilt.

Um diese Untersuchung abzuschließen, möchte ich noch einige geschätzte, von Sachverständigen überprüfte Zahlen über die Gesamtobstverzeugung und die Verwertungsarten angeben. Von der Gesamtobstverzeugung Mittelbadens von ca. 668 000 Btl. (Nettomenge) 1932 wurden 6 Prozent im Eigenverbrauch, 18 Prozent zur Mostbereitung, 9,8 Prozent in Brennerereien, 0,4 Prozent in Konservenfabriken verwendet, 58 Prozent kamen zum Versand per Bahn und 18 Prozent kamen zum Versand per Lastwagen.

Dr. Max Maurath.

Anm. der Schriftleitung: Der Verfasser hat eine Schrift „Der mittelbadische Obst- und Weinbau, Erträge und Absatzverhältnisse“ im Verlag Concordia N. G. Bühl (Baden) erscheinen lassen.

Ausgang auf Bühlerhöhe



Oberleutnant Hermann Kriebel, einer der ersten Mitkämpfer Adolf Hitlers, weilte zur Kur auf Bühlerhöhe

den dessen Pflichten und heilige Aufgaben auch erfüllt und gelöst werden müssen, um einen der wichtigsten Grundpfeiler und Garantien für den gesunden Aufbau und eine Gesunderhaltung eines Volkes, nämlich die deutsche Familie zu schaffen. Die Frau ist nicht nur Vorsteherin eines Haushaltes und nicht nur Erzeugerin des Kindes, sondern darüber hinaus gehen weit über diese Grenzen hinaus. Sie ist Hüterin der Jugend und Beraterin der deutschen Zukunft. Ihre Aufgabe ist es nicht in erster Linie für eine zahlenmäßige Ausbreitung zu sorgen, sondern darüber zu wachen, daß eine Nation der Idee der Gesinnung nach geschaffen wird. Und wenn wir heute das betriebliche Resultat des Nachwuchses überblicken, so ist das zurückzuführen auf die herabenden und einer Frau und Mutter unwürdigen Einflüsse schlechter Elemente und schlechter und verwerflicher Ansichten und Methoden. So wie der Nationalsozialismus bereits begonnen hat, diese Krebsgeschäden auszurotten, so wird er auch weiterfahren, um nicht nur eine gesunde Familie zu schaffen, sondern um auch der deutschen Frau wieder die Stellung einzuräumen, die ihr gemäß ihrer hohen und heiligen Pflicht als Frau und Mutter zukommt.

Mit all dem Herzlichen Beifall wurden die beiden Referate von den zu Hunderten erschienenen Volksgenossen aufgenommen.

Anschließend fanden Besichtigungen des Schlosses und Museums statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen an der Feldküche auf dem Ludwig-Wilhelm-Platz riefen die Musikkapellen mit ihren Marschklingen die Festteilnehmer um 1.45 Uhr zum großen

Propagandamarsch durch die festlich geschmückten Straßen Rastatts. Begeistert wurde der riesige Zug von der Bevölkerung begrüßt. Formation reihte sich an Formation, Fahne an Fahne. Aus dem ganzen Lande waren Abordnungen erschienen, um durch ihre Anwesenheit ihre Volkverbundenheit und das Bekenntnis zu Deutschlands besserer Zukunft zu bekunden. Tausende von Volksgenossen fanden sich in der Franz-Halle zusammen, um hier eine machtvolle Kundgebung zu erleben, die jedem einzelnen unanzweifelhaft in der Erinnerung haften bleiben wird.

Nach einigen Festmärschen und verschiedenen Ehrentagen des Schülerchors der Post-Wechsel-Oberrealschule, unterstützt durch das SA- und SS-Streichorchester, erriff der Landesköniglicher des N. d. A. das Wort zur Begründung. Er übermittelte zur ersten Tagung des N. d. A. im neuen nationalsozialistischen Staat die Grüße des Herrn Reichsstatthalters Robert Wagner.

Im Mittelpunkt der Kundgebung stand die grobe

programmatische Rede des Reichsführers des N. d. A., P. K. von Rad-Verlin. Er führte kurz zusammengefaßt folgendes aus: „Deutsche Männer und Frauen! Unser Volk ist noch ein junges Volk. Erst 2 000 Jahre sind es, daß wir in die Geschichte der Mensch-

Großzügige Feldbereinigung in Baden im Zuge der Reichsautobahnen

Karlsruhe, 9. Okt. Wie wir erfahren, beabsichtigt die badische Regierung eine Neuordnung des Feldbereinigungs-gesetzes, die die Regierung ermächtigt, von sich aus Feldbereinigungen vorzunehmen, wie dies bereits in anderen Ländern geschehen ist.

Die Veranlassung zu dieser Maßnahme bildet das gewaltige Projekt der Reichsautobahnen. Die Regierung läßt sich von dem Bestreben leiten, im Sinne der Volksgemeinschaft die Schädigung einzelner zu vermeiden, wie sie nach den bisherigen Bestimmungen durch eine Enteignung zugunsten der Straßenbauten hätte eintreten müssen. Um die Bauern, deren Gelände von der Reichsautobahn durchschnitten wird, vor dem Verlust dieses Bodens zu bewahren, wird der durch die neuen Straßen entstehende Geländeverlust auf die gesamte Gesamtheit entstehenden Verlustes führt der Staat eine Feldbereinigung in der ganzen Gemarkung durch, wodurch der Wert der

Grundstücke erfahrungsgemäß allgemein gehoben und der geringfügige Geländeverlust mehr als wettgemacht wird.

In den Gebieten, in denen die Feldbereinigung bis zu einem gewissen Grade bereits durchgeführt ist, werden größere Zusammenlegungen ausgeführt.

Teilweise sind im Zuge der früheren Feldbereinigungen wohl Wege angelegt worden, aber die Zersplitterung des Grundbesitzes ist in Baden, wie in keinem anderen Lande, auch in dem bisher bereinigten Gelände noch sehr erheblich.

Es ist im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse, wie in dem der Landwirtschaft im besonderen gelegen, den Grundbesitz der einzelnen Bauern soweit als möglich zusammenzulegen, so daß auch in diesen Gebieten der Geländeverlust durch die großzügigen Feldbereinigungsmaßnahmen der Regierung, die außerher von dieser größtenteils getragen werden, vollaus ausgeglichen wird.

Tagung der Kinderreichen in Rastatt

Wieder einmal stand am Sonntag die alte Feste Rastatt voll und ganz im Zeichen eines Grobtages. Ein riesiges Flaggenmeer bot schon rein äußerlich ein bewegtes farbenprächtiges Bild. Hunderte, ja Tausende von Volksgenossen, kamen in Autos, Omnibussen, Lastwagen, mit der Eisenbahn oder gar mit Fahrrädern, um der großen Kundgebung des Reichsbundes der Kinderreichen Deutschlands zum Säuge der Familie, Landesverband Baden, bei zuwohnen.

Nach der Führertagung um 8.30 Uhr zeigte es sich schon, daß die Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Der große Andrang zu den Vorträgen um 9.30 Uhr in den Sälen der „Linde“ machte es notwendig, daß im „Löwen“ Parallelveranstaltungen eingelegt werden mußten, um allen Erscheinenden die Möglichkeit zu geben, die Vorträge zu hören.

In herzlichen Worten begrüßte zunächst Kreisführer Schneider, Rastatt, die Erschie-

nenen. In seinem einstündigen Vortrag legte dann Professor Dr. med. Hueck, Chefarzt des Diakonissenhauses in Karlsruhe, die Reise-nfrage klar auseinander. Sehr interessant waren vor allem die Ausführungen über die verschiedensten Rassenarten, Rassenvermischungen und die kulturellen Auswirkungen innerhalb eines Volkes. Ueberaus lehrreich aber auch die Feststellungen, die von Seiten des statistischen Amtes in Berlin gerade in Bezug auf die Mischungen mit jüdischen Rassengruppen aufgezeichnet wurden.

Anschließend sprach Frau Professor Stetting über „Die deutsche Frau im neuen Staat“. Viel zu wenig ist gerade in den letzten Jahren die Bedeutung der Frau im Staate, im Volke erkannt und viel zu sehr verkannt worden. Erst mit der Machtübernahme des Staates durch die Regierung Adolf Hitlers wird die deutsche Frau wieder auf den Posten gestellt, der ihr nicht nur zukommt, son-

heit eingetreten sind. Es gibt aber kein zweites Volk, das so schicksalhaft über alle Höhen und durch alle Tiefen des Menschheitsgeschicks hindurchgegangen ist. Auch in den letzten Jahren haben wir einen Kampf gegen deutschen Ungeist und falscher wirtschaftlicher Orientierung, gegen Zerstörung des Grundpfeilers eines Staates, gegen die Zerstörung der Familie führen müssen, und damit gegen die Zerstörung des Volks. Stets ist Volk ein Urbegriff des Schöpfers, ist Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Unsterblich wird ein Volk erst dann sein, wenn es den Schöpferwillen erfüllt hat, den uns Gott hineingelegt hat in Familie und Staat. Die Familie ist der Ursprung einer in sich geschlossenen Kette. Jedes Kind des Volksganges ist daher ein Schweißglied in dieser goldenen Kette, aber dieses Schweißglied muß gut sein. So muß die deutsche Frau und Mutter ersehnen vor der Verantwortung, die ihr der Schöpfer mitgegeben hat.

Stets sind die Aufgaben der Familie doppelte: Aufbau des Volkes und Aufbau des Staates, denn Volk und Staat sind durch die gemeinsame Wurzel der Familie organisch verbunden; sie will die Erhebung des Volkes und die Neuaufrichtung des Staates aus der Familie. Der Nationalsozialismus in seinem



Karrer & Barth
Karlsruhe
Philippstr. 19, Telefon 5960
Radio für Heim und Auto

innersten Wesen, ist die Mobilisierung dieser organischen Kräfte, ist der Kampf, die organischen Lebensideen zu verwirklichen. Und wenn unser großer Führer Adolf Hitler sagte: „Ich werde die Familienpolitik einbauen in die Wirtschaft, und in die Staatspolitik“ so hat unser Volksgänger uns den Weg gezeigt, den er gehen wird, um das deutsche Volk wieder an den Platz bei der Sonne zu erheben, und den wir gehen müssen, um sein großes Werk entsprechend zu unterstützen. Das deutsche Schicksal steht und fällt damit, wie es steht zu seinem Kinde! Die Aufgabe von uns Eltern ist es daher, den neuen Deutschen zu erziehen. Und wenn der Führer sagte: „Ich werde die Familie in den Schutz des Staates stellen“, so heißt das, daß das deutsche Volk bedroht ist bis in seine Tiefen und aus diesen Tiefen muß es herausgerissen werden.

Wir wollen dem Auslande beweisen, — das von uns behauptet hat, wir hätten keine Kinder, keine Jugend und nur Wölfen mit Kindern und Jugend gehöre die Welt — daß wir Kinder und daß wir eine gesunde und starke Jugend haben, die sich alle Werte und alle Kulturgüter erwerben wird. Das deutsche Volk darf nie aufhören ein wachsendes Volk zu sein. An uns liegt es aber, dafür zu sorgen, daß wir ein wachsendes Volk sein werden, und daß unsere Staatskinder in Zukunft anders aussehen werden. Wir sind die Treuhänder des Lebens. Das Volk wird und muß auf uns sehen. Unser Volk aus unsern Kindern!

Mit spontanem Beifall wurden die Ausführungen des Bundesführers von den Tausenden quittiert und begeistert erscholl das Deutschlandlied.

In seinem Schlusswort sprach Landesführer Kreisleiter Pg. Stürwe dem Bundespräsidenten seinen ganz besonderen Dank aus. Dank aber auch der Stadt Rastatt und allen Begehrten für diese machtvolle Kundgebung. Nicht zuletzt galt sein Dank dem Kreisführer Pg. Schneider für seine aufopfernde Tätigkeit. Als Anerkennung und als Andenken überreichte er dem Kreisführer ein Angebinde in Form einer Plakette unseres Führers. Festlich umrahmt wurde die Feier durch verschiedene Vorträge des St.-Streichorchesters, des Schülerchors und mit einigen Reigen und Gedichtvorträgen der weiblichen Schulfugend Rastatts.

Mit dem gemeinsam gesungenen Horst-Wessel-Lied wurde die Kundgebung geschlossen.

Das Funkprogramm des Tages

6.00: Morgenruf, auch Frühlingskonzert. 6.30: Volksabungen. 7.15: Morgenkonzert. 8.40: Frauenfunk. 9.50: Nachrichten. 10.00: Das deutsche Land — die deutsche Welt. 10.30: Frauenstunde. 11.00: Sonate für Klavier und Violine. 11.25: Funkkonzert. 12.00: Mittagskonzert. 13.15: Nachrichten. 13.35 bis 14.30: Kleine Stücke großer Meister. 15.30: Aus Smetanas Oper: „Die verkaufte Braut“. 16.00: Besterer Nachmittags. 18.00: Italienischer Sprachunterricht. 18.20: Der Dichter Hans Höglin. 18.35: Die Viertelstunde des Frontsoldaten. Ein Kavallerieregiment fährt auf. 18.50: Landwirtschaftsnachrichten. 19.00: Stunde der Nation. Jugendmusikert. 20.00: Vortrag des Reichsbundes für deutsche Sicherheit. 20.10: Kärntner Volksstunde. 20.50: Unterhaltungsmusik. 21.20: Weisheit im Lachen. 22.00: Nachabendmusik. 22.20: Du mußt wissen... Ab 23.00: Unterhaltungsmusik. 0.15—1.00: Von deutscher Seele.

Die nationalpolitische Aufgabe des Fremdenverkehrs

Die holländischen Studenten über ihre Eindrücke in Deutschland

Freiburg i. Br. In welch hohem Maße gerade eine planvoll geleitete Fremdenverkehrswerbung die Möglichkeit hat, das Ausland über das junge Deutschland und die nationalsozialistische Staatsidee aufzuklären, hat der Besuch einer größeren holländischen Studentengruppe in Freiburg gezeigt, die auf der Rückreise von Rom in der Dreiskönigsstadt Halt machte. Die holländischen Gäste hatten dabei Gelegenheit, unter Führung des hiesigen Verkehrsleiters und eines Beauftragten der NS-Kreisleitung Eindrücke über das neue Deutschland und die Schwarzwälder Gastfreundschaft kennenzulernen. Ihrem Dank für die gastliche Aufnahme brachten sie in einem Grußtelegramm an den Reichspräsidenten und an das Reichspropagandaministerium zum Ausdruck und bei ihrer Abfahrt auf dem hiesigen Hauptbahnhof stimmten die Holländer das Deutschlandlied an.

Welch tiefen Eindruck dieser kurze Besuch in Deutschland bei den jungen Holländern hinterlassen hat, kommt in einem Brief zum Ausdruck, den die Führer der Studentengruppe, Professor Dr. Baader und Castermans, nach ihrer Rückkehr in die Heimat aus Nym-

wegen an die Stadt Freiburg gerichtet haben. Sie danken zunächst für die begeisterten Freundschaftsbezeugungen und Schreiben u. a.:

Vor allem wird uns unvergeßlich bleiben die überwältigende Begrüßungsfeier in der Aula der Universität, die uns auch einen sehr willkommenen Einblick gestattete in die das neue Deutschland einigenden Ideen, Taten und Organisationen, Einblicke, die besser als alle schriftlichen Erklärungen uns ermöglicht haben, uns durch das dunkle Labyrinth der oft sehr widerspruchsvollen und abwegigen Meinungen des Auslandes über den Geist des neuen einigenden Deutschlands zur Wahrheit hindurchzuführen. Diese Ansprachen haben uns zu der endgültigen Erkenntnis der Wahrheit geführt, daß durch die Tat Deutschlands und seines Führers Adolf Hitler die europäische Kultur, die abendländische Menschheit vor dem bolschewistischen Chaos bewahrt geblieben und vor dem Untergang errettet worden ist...

Wie stark hat uns das Erntedankfest davon überzeugt, daß das neue einigende Deutschland in der friedlichen Tat und treuen Arbeit seine Rettung sucht.

Rundgebung der Beamten Oberbadens

Nadolszell. Aus dem Gebiete von Markdorf am Bodensee bis nach Willingen im Schwarzwald hatten sich am Sonntag vormittag etwa 1800 Beamten im Scheffelhof zu einer von der NSDAP. — Abteilung einberufenen Beamtenkundgebung eingefunden. Nach ihrer Eröffnung durch den Kreisbeamtenführer Vorchers-Konstanz forderte der Gaubeamtenführer Vogt von Karlsruhe die Beamten zur Einigkeit und Geschlossenheit auf. Nur wenn alle Beamte der Reichswehr und der NSDAP folgen werden, wird es mit Deutschland wieder aufwärts gehen. Hieraus sprach der Gaupropagandaleiter, Prof. Schumacher von Karlsruhe über das Berufsbeamtenamt im Dritten Reich, das von einem anderen Geiste erfüllt sein müsse als das Berufsbeamtenamt des alten Deutschlands und der Nachkriegszeit. Im Dritten Reich müsse engste Verbundenheit zwischen den Beamten und dem Volke herrschen. Der Beamte müsse in nationaler Hinsicht Vorbild und Erzieher sein. Das Beamtenamt des alten Deutschland sei zwar sehr gut gewesen, allein während des Krieges sei es unterwühlt und in der Nachkriegszeit mit Parteibuchbeamten und unsauberen Elementen durchsetzt worden. Es seien viel zu viele Beamten eingestellt worden, das sei falsch gewesen, denn es dürften nur so viele Beamten im Staatswesen eingesetzt werden, als zur Erfüllung der Aufgabe nötig seien. Damals sei jeder 14. Deutsche Staatsbeamte gewesen, in

England jeder 180. Staatsbürger und in Amerika jeder Tausendste.

Heute müsse der Wahlpruch der Beamten heißen: Ich diene. In Zukunft gebe es nur einen Beamtenstand und darin sei jeder Beamte, ganz gleichgültig ob Akademiker oder Nichtakademiker. Die Beamten werden in allernächster Zeit in einem einzigen großen Verbände zusammengeschlossen werden. Die NSDAP. sei nicht grundsätzlich gegen die Frauenarbeit; aber künftig dürfe die Frau eines Beamten keinem Nebenverdienst nachgehen, auch dürfe kein Beamter und seine Frau im Verlebe stehen.

Kreisleiter Speer gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch in der Beamtenenschaft die Volksgemeinschaft entstanden sei.

Am Schluß der Kundgebung gelobten die Beamten dem Reichskanzler unerschütterliche Treue. Adolf Hitler wurde von diesem Treuegelöbnis telegraphisch in Kenntnis gesetzt. Dann schloß der Kreisbeamtenführer Vorchers mit einem dreifachen Sieg-Beil auf den Reichspräsidenten und den Volkskanzler die Tagung.

Bauernkundgebung im Elstal

Waldfisch. Die große Bauernkundgebung, die am Sonntag im Elstal stattfand, hatte das ganze Tal auf die Beine gebracht. Unter Vorantritt zahlreicher Musikkapellen bewachte sich mittags von Leibach aus ein farbenprä-

tiger Festzug talaufwärts nach Waldfisch, dessen Spitze um 3 Uhr dort eintraf. In 35 prachtvollen Festwagen wurden alle Erzeugnisse des heimischen Bodens und der Hausindustrie gezeigt, welche großen Beifall erzielten. Auf dem Marktplatz hatten sich Tausende zur Begrüßung des Festzuges eingefunden. Kreispressewart Keller hieß die Ehrengäste willkommen, darunter den Präsidenten der Badischen Bauernkammer, Engler-Rüssen, und Gauinspektor Rehm. Pg. Engler betonte in seiner Ansprache, unter dem verflochtenen System sei der bäuerliche Boden nicht mehr als Zweckobjekt gewesen. Erst Adolf Hitler habe erkannt, daß der Bauer wieder freigemacht werden müßte. Ihm sei zu danken, daß Deutschland sich heute wieder von eigener Scholle ernähren kann. Kreisleiter und Bürgermeister Rehm würdigten die Bedeutung des Bauern, der vom Nationalsozialismus wieder in seine alten Rechte eingesetzt worden sei. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied beschlossen die Kundgebung. Anschließend fanden auf einem riesigen Podium prachtvolle historische Trachtentänze statt.

Wetterbericht

Die Zirkulationsstätigkeit innerhalb der Atmosphäre ist insbesondere über dem Atlantik in starkem Maße aufgelebt. Auf der Vorderseite eines ausgebeugten Tiefdruckfeldes wurden maritim-tropische Warmluftmassen herangeführt, die ganz Süddeutschland überfluteten. Da sich über dem atlantischen Ozean weit nach Westen reichende kräftige Störungen befinden, dauert die Zufuhr milder ozeanischer Luftmassen an. Außerdem machen sich die unter dem Einfluß einer über Südfrankreich liegenden Teilstörung nordwärts strömenden tropischen Luftmassen bemerkbar, was insbesondere in den südlichen Landessteilen zu weiteren Regenfällen Anlaß geben wird.

Wetterausichten für Dienstag, 10. Oktober:

Mild, bei westlichen Winden, meist bewölkt, insbesondere in den südlichen Landessteilen weitere Regenfälle.

Rheinwasserstände von 6 Uhr morgens		
Rheinfelden	192 cm	-12 cm
Breisach	96 cm	-20 cm
Rehl	245 cm	+ 7 cm
Maxau	389 cm	- 8 cm
Mannheim	290 cm	- 6 cm
Gaub	143 cm	+ 3 cm

Gauhschriftleitung: Dr. Karl Reuschler. Chef vom Dienst: Carl Walter Giffert. Verantwortlich für Politik, allgem. Nachrichten, Kulturpolitik, Unterhaltung, Religion u. Wirtschaft: Dr. Karl Reuschler; für „Das bad. Land“ u. Bewegung: Wilhelm Zeigmann; für Turnen und Sport: Carl Walter Giffert; für Landeskapital und lokale Bevölkerung: Josef Benggauer; für Anzeigen: Helmut Leber. (Amtl. in Karlsruhe. Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H. Rotationsdruck: J. J. Neiff, Karlsruhe i. B.)

Die Alte Garde im „Führer“-Verlag

Am Ehrentag der Alten Garde des Gaues Baden wurde den Parteigenossen Helmut Leber, Wilhelm Gantner und Karl Sauer das goldene Ehrenzeichen der Alten Garde verliehen



Anzeigenschef Helmut Leber



Gausmeister Wilhelm Gantner



Buchvertriebsleiter Karl Sauer



Bei Kopfschmerzen, Migräne, Unbehagen aller Art, Gelenk- und Muskelrheumatismus

Pyramidon
TABLETTEN

In allen Apotheken erhältlich zum Preise von RM. 0.93 u. 1.88.



Landeshauptstadt



Tagesanzeiger
Theater
Bad. Staatstheater: 20 Uhr Krieg im Frieden
Colosseum: Emil Reimers' Nachbühne

Kin
Meff: Ein Lied für Dich
Wiora: Salu, das ewige Schwelgen
Ball: Das hässliche Mädchen
Kab. Musikale: Eiferjunge Durz
Kammer: Ein heimlicher Mann
Kantat: Sprung in den Abgrund

Konzert
Museum: Künstlerkonzert
Odeon: Unterhaltungskonzert
Schwanen: Stimmungskonzert
Kaffee des Westens: Künstlerkonzert
Kaffee Vaterland: Künstlerkonzert
Möbeler: Das vornehme Abendbrot
Grüner Baum: Tanzunterhaltung
Wiederholte Wein- und Bierstube: Kablotkonzert
Kaffee Gitter: Kablotkonzert

Öffentliche Kundgebung der Karlsruher Büro- und Behördenangestellten

Die deutschen Büro- und Behördenangestellten, die noch vor einem halben Jahr Duzenden von verschiedenen Verbänden und Vereinen angehörten, sind jetzt in einem Einheitsverband, dem Deutschen Büro- und Behördenangestelltenverband (DVB), zusammengelaufen. Der DVB ist einer der großen Berufsverbände in der Deutschen Arbeitsfront.

Die hiesige Ortsgruppe des DVB lädt alle Karlsruher Büro- und Behördenangestellten zu einer öffentlichen Kundgebung

am Freitag, den 10. März, um 20 Uhr im großen Saal des Hotels „Friedrichshof“ stattfinden. Den Hauptvortrag hat der Leiter unseres Organisations- und Propagandaamtes, Pa. F. B. r i n g - B e r l i n, übernommen. Er spricht über das Thema: „Wir helfen mit am Aufbau.“

Motorrad gestohlen

Am 8. 10. 1933 wurde zwischen 18 und 19 Uhr vor dem Stadtparkrestaurant ein Kleinstmotorrad mit der Nr. IV B 47356 im Werte von etwa 400 RM. und ein Rückfach mit Inhalt im Wert von etwa 35.— RM. von bis jetzt noch unbekanntem Täter gestohlen.

Fahrrad Diebstahl

Im Laufe des Samstags und Sonntags wurden im Stadtgebiet an verschiedenen Stellen mehrere Herren- und Damenfahräder sowie die elektr. Beleuchtung einzelner Fahrräder von unbekanntem Täter gestohlen.

Badisches Staatstheater „Mienzi“

Richard Wagner ist der größte Musikdramatiker aller Zeiten und aller Völker. Wir freuen uns und sind stolz darauf, daß er ein Deutscher ist. Wir verehren in ihm, wie es unser Volkstanzler schon wunderbar zum Ausdruck brachte, die größte Manifestation der Deutschen Kunst.

Aber wohl keines seiner Werke blieb lange auch im deutschen Volke so gänzlich unverstanden wie die „Mienzi“. Daran trägt sicherlich eine falsch verstandene Sprechpraxis ihr gut Teil Schuld. Vom Bayreuther Festspielplan blieb der Mienzi allerdings ausgeschlossen. Er ist, an Bayreuther Ansprüchen gemessen, ein romantisch beeinflusstes und dem Effekt zuneigendes Opernwerk, das bei aller glänzenden und bereits genial vorausschauenden Meisterung des Technischen jedoch Stofflich nicht ganz einwandfrei ist. Wagner selbst spricht vom Mienzi mit sehr viel Wärme: „Ich muß eines in ihm gelten lassen, den jugendlichen, heroisch gestimmten Entschluß, der ihn durchweht.“ Er sagt weiter: „Bei der Textverfertigung des Mienzi fiel mir im Wesentlichen noch nichts anderes ein, als ein wirkungsvolles Opernbuch zu schreiben. Die „große Oper“, mit all ihrer heissen und musikalischen Pracht, ihrer ef-

Feierliche Einweihung der Umbauten der Karlsruher Lebensversicherungsbank

Ministerpräsident Köhler spricht

Seit Mitte 1931 wurde nach Amtsantritt des neuen Vorstandes der ganze Betrieb der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. innen und außen aus betriebstechnischen Zweckmäßigkeitsgründen sachlich neu gegliedert. Dies machte in dem Gesellschaftsgebäude, Kaiserallee 4, auch räumliche Veränderungen notwendig, die einen organischen Arbeitsablauf in einer einheitlichen und übersichtlichen Raumfolge bezweckten. Als Krönung dieser Umbauten wurde auch die Vor- und Kassenhalle neu gestaltet, wodurch der im Jahre 1898 errichtete Altbau innenarchitektonisch mit dem in den Jahren 1928/29 hergestellten Neubau zu einem einheitlichen Ganzen verbunden wurde. Der Umbauentwurf stammt von den Architekten



Der neue Treppenaufgang zur Vorhalle

Dr. Köhler und Schuerrpflug, die ihre schwierige Aufgabe vorbildlich gelöst haben. — Es ist unmöglich, über die einzelnen Einrichtungen zu berichten. Wir beschränken uns deshalb auf eine kurze Darstellung der künstlerisch eindrucksvollen Vor- und Kassenhalle. Durch das erweiterte Hauptportal tritt man in die stimmungsvolle Vorhalle, die zur Gedächtnisstätte für die 33 im Weltkrieg gefallenen Angestellten der Gesellschaft ausgebaut ist. Anstelle der früheren, unschönen doppelarmigen Treppe mit dem davorgelagerten Fahrstuhl führt nunmehr in der Mitte eine

breite Treppe zu der großen Kassen- und Auskunfts-Halle, die dem Besucher schon im Emporschreiten den Blick durch große Glasflügeltüren in ihr Inneres freigibt. Beim Eintritt in die Halle bemerkt man die Raumweite und Lichtfülle, die anstelle einzelner, voneinander abgegrenzter Räume und eines starken Halbdunkels getreten sind. Die jetzige Schönheit des Raumes wurde vor allem dadurch erzielt, daß man überflüssige Wände beseitigte, die Rückwand tiefer in den Hof hinausdrückte und über seitlich leicht gemachte Stützen das stark vergrößerte Oberlicht schuf.

Durch den neu gewonnenen Raum war es möglich, die früher an anderer Stelle befindliche Kasse neben zwei Auskunftsstellen in diese schöne Empfangshalle der Gesellschaft zu legen. Die beiden Bilder gewähren einen Blick in die Seite der Vorhalle mit der einen Gefallenengedenktafel und in die Kassenhalle, die von vorn gesehen ist. Dieser in der Notzeit im Glauben an eine gute Zukunft geschaffene Bau ist in seiner guten Architektur, in der meisterlichen Durchführung der handwerklichen Arbeiten und in seiner stimmungsvollen und geschmackvollen Ausstattung ein neuer Beweis für die Leistungsfähigkeit des Karlsruher Architektengewerbes und des Karlsruher Handwerks.

Anlaßlich der Vollendung der Umbauarbeiten bei der Karlsruher Lebensversicherungsbank fand in dem mit den Reichssymbolen geschmückten Speisesaal des Gebäudes eine Einweihungsfeier statt, die durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Köhler und des Bezirksführers der deutschen Arbeitsfront Pa. Platner eine besondere Note erhielt. Nach einem von dem Männerchor des Hauses zu Gehör gebrachten Gesangsvortrag aus Glucks „Iphigenie“ nahm

Generaldirektor Samwer

das Wort. Er bezeichnete die mehr als 100 Jahre zurückliegende Entstehung der ersten Lebensversicherungsgesellschaft als eine nationale Tat die ihrem Zweck entsprechend selbstverständlich auch den sozialen Gedanken in sich schloß. Ihrer Bedeutung gemäß werde auch die Karlsruher Lebensversicherungsbank, nachdem nun der Tiefpunkt der Krise überwunden ist, ihren Teil zu dem von der Regierung bereits erfolgreich in Angriff genommenen Wiederaufbauwerk beitragen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und einen reibungslosen Verlauf der anfallenden Arbeit zu gewährleisten, sei diese Neugestaltung der räumlichen Gliederung durchgeführt worden. Den Schöpfers des Entwurfes, der die Lösung dieser Aufgabe brachte, den Karlsruher Architekten Dr. Köhler und Schuerrpflug, danke der Redner für ihre wertvolle Mitarbeit. Sein Dank galt ferner den Karlsruher Handwerksmeistern und ihren Arbeitern, die diese Entwürfe zur Wirklichkeit werden ließen. Mit dem Versprechen am deutschen Aufbauwerk positiv mitzuwirken, schloß Generaldirektor Samwer seine Ausführungen.

Sobann sprach

Ministerpräsident Köhler

Es sei ohne weiteres klar, daß gerade die Lebensversicherungen unter der Not der vergangenen 14 Jahre besonders gelitten haben. Denn da man eine Lebensversicherung auf lange Sicht hinaus abschließt, sei die erste Voraussetzung das Vertrauen zur Gesellschaft zur Staatsführung und zur Währung. Diese Vertrauensbasis habe in den vergangenen Jahren aber nicht bestanden, ein Volk würde durch äußere Maßnahmen, durch das Zuführen äußerer Kraftströme wieder gesund. Die Erfahrung habe jedoch gezeigt, daß ein Volk nur auf dem Wege der Selbsthilfe, im Vertrauen auf die eigene Kraft und Leistung wieder nach oben geführt werden könne. Damit gehe die Gefahr der Not, der diese Notwendigkeit erkannt und in die Tat umgesetzt hat.

Mit der Ergreifung der Macht habe eine neue Ära in Deutschland ihren Anfang genommen. Der Nationalsozialismus sei der sicherste Garant für die Stabilität der politischen Entwicklung und habe hiermit die notwendige Vertrauensbasis geschaffen. Niemand werde der Tag kommen, an dem diese Fahnen wieder eingezogen würden, es gebe keinen Kanzlersturz und keinen Sturz mehr. Nachdem die notwendigen Voraussetzungen zu einer Konsolidierung der Verhältnisse geschaffen seien, müsse man nunmehr der Vorsorge für die Zukunft das Augenmerk widmen. Einen Teil dieser Vorsorge stelle die Lebensversicherung dar. Nachdem die führenden Männer der nationalsozialistischen Regierung erklärt hätten, daß die deutsche Währung unerschütter-

war, dieses künftige Erbe anzutreten. Sittard hatte einst in Hamburg aus Nichts in einer unwahrscheinlich kurzen Zeit den Michaelskirchchor zu einem hochbedeutenden Instrument kirchlichen Musiklebens geschaffen und durch zwei Jahrzehnte hindurch im Dienste der musica sacra die aufsehenerregendsten Erfolge erzielt.

Und es ist sicher, daß in Prof. Alfred Sittard dem Berliner Domchor der geborene Leiter erwachsen ist, der Hälter heiliger Traditionen und Förderer zu neuer künstlerischer Höhe.

Die schon heute unverkennbare Verbundenheit zwischen dem Chor und seinem Leiter zeitigte gelegentlich des hiesigen Konzertes in der Evangelischen Stadtkirche die schönsten Früchte. Man weiß nicht, ob man die herbe Frische dieser ausgesucht schönen Knabenstimmen neben den klangvollen Tenor- und Bassstimmen der Männerabteilung oder die musikalische Intelligenz und Ausdeutung mehr betonen soll. Die Abwicklung des hochinteressanten Programmes war eine Kette schönster Eindrücke und das Zeugnis hervorragenden Könnens für Dirigenten und Sänger. Zwischen den einzelnen Programmnummern bereicherte Kirchenmusikdirektor Hans Vogel den Abend durch seine prächtig empfundenen und gespielten Orgelsoli von Bach, Walthers, Brahms und Liszt und erhöhte damit den Reiz dieses hochwertigen Kirchenkonzertes.

Konzert des Berliner Staats- und Domchors

Der Berliner Domchor ist das Werk Hugo Mübels, dessen Name unaussprechlich mit dem Berliner Domchor verknüpft ist. Die Sammlung, Sichtung und unergleichen musikalische Leistung des Chores sind ein berühmtes Kapitel deutscher Musikentwicklung für alle Zeiten. Mit dem Austritt Mübels als Direktor des Chores wurde die Frage nach seinem Nachfolger zu einer brennenden, denn es war von allgemeinem Interesse, dieses hervorragende Lebenswerk des Altmeisters deutschen Chorgesanges in die würdigsten Hände zu legen, die es weiterführen konnten im Sinne des Schöpfers und Meisters. Hier sprang der Hamburger Alfred Sittard in die Bresche, der wie kaum ein zweiter berufen-

lich fest steht, sei etwa noch vorhandenes Mißtrauen gegenstandslos geworden. Die nationalsozialistische Regierung sei sich bewußt, daß das Werk des deutschen Aufbaues keine Spielerei sei und daß es nur mit dem vollen Einsatz aller Kräfte seiner Vollendung entgegengeführt werden könne. Mit der Mahnung die beispiellose Willenskraft und den unermüdbaren Arbeitseifer des Führers zum Vorbild zu nehmen, schloß Ministerpräsident Brüning seine Ausführungen.

Ein dreifaches Siegel auf den Reichspräsidenten, das deutsche Volk und seinen Kanzler, sowie das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied beschlossen die eindrucksvolle Feier.

Eine zu Ehren der SS im Weltkrieg gefallenen Angestellten der Lebensversicherungsanstalt abgehaltene Gedenkfeier vereinigte die Festgäste noch einmal in der stimmungsvollen Vorhalle, wo von Generaldirektor Samwer unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ ein Kranz niedergelegt wurde.

Der sich nunmehr anschließenden Führung durch die allen Anforderungen neuzeitliche Bauweise Rechnung tragenden Räumlichkeiten des Hauses gingen einige von Generaldirektor Samwer ausgeführte Erläuterungen des Organisationsplanes und der Arbeitsweise des Unternehmens voraus, denen Ministerpräsident Brüning mit sichtlichem Interesse folgte.

vollen wieder die Achtung in Deutschland zu verschaffen die ihm zukommt, hatte Erfolg. So war es nur eine logische Entwicklung, wenn am 2. Mai 1933 durch die NSD, die Gewerkschaften übernommen und in die große deutsche Arbeitsfront eingegliedert wurden. Durch die Zusammenfassung von Unternehmern, Angestellten und Arbeitern innerhalb der deutschen Arbeitsfront und durch die Prägung des Wortes: Ehret die Arbeit und achte den Arbeiter, sollten alle schaffenden Deutschen organisierte Kraft und auf die Aufgaben im neuen Staat hingewiesen werden. Das Verantwortungsbewußtsein der Volksgemeinschaft gegenüber war es, das den Führer und seine Mitarbeiter nicht ruhen ließ, jenes Problem der Probleme in Deutschland, die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, energisch anzupacken. Wenn hier nach wenigen Monaten bereits 2,3 Millionen Erwerbslose wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden konnten, so ist dies eine Leistung die wir, weil wir noch nicht genügend Abstand von den Ereignissen haben, garnicht hoch genug würdigen können.

Wenn diese Betriebsversammlung stattfindet so deshalb, um sich von der Lage und den Wünschen der deutschen Arbeiterschaft zu überzeugen. Sei sich aber auch jeder bewußt, daß Wünsche nur dann einen Sinn haben, wenn

sie durch Leistung und Pflichterfüllung herbeigeführt sind.

Zu Ehren des zwei Tage vorher bei der Nachtsticht tödlich verunglückten Geizhals Albert Brückner verharren die Anwesenden im stillen Gedenken eine Minute in tiefster Schweigen.

Mit einem dreifachen Siegel auf dem Mann, dem die deutsche Arbeiterschaft die Eingliederung als gleichberechtigter Staatsbürger verdankt, — unseren Führer und Volksgemeinschaftler Adolf Hitler sowie den Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, wurde die Betriebsversammlung geschlossen.

Nach derselben wurden 6 Baulegitime ernannt und Wünsche der Belegschaft entgegen genommen.

Kampfbund der deutschen Architekten und Ingenieure

Vortrag mit Lichtbildern

„Die Sanierung der Karlsruher Altstadt“
Zeit: Donnerstag, den 12. Oktober um 20.15 Uhr
Ort: Großhörsaal der Techn. Hochschule
Redner: Pg. Brunisch.

Gäste willkommen!

ges.: I. B. Dipl.-Ing. Klingler.

Großfeuer in der Weststadt

Nur nach 10 Uhr gestern Abend zog ein heller Feuerschein die Aufmerksamkeit der Karlsruher auf sich. Ein Schein, der bald ein Großfeuer anzeigte. Am Westbahnhof, in der Fabrik Vogel u. Schnurmann, war kurz nach 10 Uhr Feuer ausgebrochen, dessen Ursache zur Zeit noch unbekannt ist.

In dem reichhaltigen Lumpen- und Celluloselager fand das Feuer schnell Nahrung, so daß von vornherein an eine Rettung der großen Fabrikanlage nicht zu denken war. Die von alten Zeiten eintreffenden Feuerwehr, Polizei, SS, SA und Arbeitsdienst muhten sich darauf beschränken, die umliegenden Gebäude gegen den Funkenregen zu sichern. Dutzende von Schlauchleitungen waren allein nötig, um die überall lagernden Dele vorrätig unter Wasser zu halten, die zum Teil unter höchster Lebensgefahr durch die Keller beiseite gebracht wurde.

In kaum einer Viertelstunde stand die Fabrik, in der über 100 Arbeiter ihr Brot finden, vollkommen in Flammen. Am längsten wehrte sich noch ein hochragender Turm, doch mußte auch er kapitulieren, als die armdicken Stützbalken im Feuer waren.

Gefahr für Karlsruhe

Ein Glück war es, daß der Wind in geringer Stärke nach Osten zog. Eine umgekehrte Richtung hätte eine Katastrophe von unübersehbarem Ausmaß herbeiführen können, liegen doch gleich neben der brennenden Fabrik die Räume der chemischen Fabrik Fiebig und anschließend die großen Benzintanks von Gasolin, Dapolin und Delag. Die Folgen des Überbergreifens des Feuers nach dieser Richtung wären nicht auszudenken gewesen.

20 Meter hohe Flammen schlugen aus den hundertern von Fenstern der Fabrik. Überall leckte das furchtbare Element nach den herumliegenden Dele vorräten, um die sich immer wieder die Feuerwehr, Polizei und SA bemühten, sie aus dem Feuerbereich herauszubekommen. An der Spitze der Pressechef Moraller, der eifrig selbst mit Hand anlegte, sowie Polizeipräsident Wagenbauer und Oberkommandant Wille der Feuerwehr.

Um 11.25 Uhr ging das Turmgebälz zu Ende. Das Feuer brannte sich mehr nach innen aus. Dem Kreisleiter Worch verdanken

unsere Berichterstatter zu dieser Zeit einen Besuch im brennenden Keller des Hauses. Dort war eine unvorstellbare Glut, die sich in die meterdicken Eichenstützen fraß und damit wohl in kurzem das ganze innere Gebäude, dessen dicke Mauern noch stehen, zum Einsturz bringt. Auch hier an allen Ecken und Enden Lumpen. Die Fabrik verarbeitete im Monat über 20 000 Liter Del, sodaß man sich vorstellen kann, welche Gefahrenquelle hier lauerte.

Ein aufkommender Wind schlenkerte die Funkenmassen über die Lager- und Zeppelinstraße hinweg, sodaß hier die Mehrzahl der Schlauchleitungen eingesetzt werden mußten. Die Erschraubungsanlage der Hochdruckpumpe geriet in Gefahr, doch wurde gleich alles tüchtig unter Wasser gesetzt, sodaß man wohl schon jetzt sagen kann, daß das Feuer lokalisiert ist — wobei allerdings von der großen Fabrikanlage kaum noch etwas übrig bleiben wird als ein großer Schutthaufen.

Gegen 12 Uhr sah man an allen Ecken unsere brave SA, von der der Motorsturm vom Flugplatz als erster zur Stelle war, Benzin- und Dele für die Sicherheit zu bringen. Die der Fabrik anliegenden Schuppen wurden geräumt, da der eine oder andere kaum noch zu retten ist. Auch die schon bald nach Ausbruch des Feuers aus Daxlanden alarmierten Arbeitsdiensttruppe fanden reichliche Beschäftigung.

Das kilometerweit leuchtende Feuer, das den Himmel vollkommen verglaste, hatte auch neben der vollständig eingeleiteten Berufs- und freiwilligen Feuerwehr die Wehren der Umgegend herbeigerufen, sodaß sehr bald die große Zahl der Schlauchleitungen von allen Seiten arbeiten konnte.

Polizei sperrte im Umkreis von etwa 1000 Metern nach allen Seiten den Bezirk ab und dahinter stante sich eine nach vielen Tausenden zählende Menge Schaulustiger, die selbst auf diese Entfernung noch manchen Menschenfall in Kauf nehmen mußten.

Ein schauriges Bild — ein Bild auch von erhebener Schönheit, und ein Zeichen, daß doch Menschenmacht gegen die Gewalt der Natur noch harmlos ist.

Die Fabrik Vogel u. Schnurmann arbeitet hauptsächlich im Verkehr mit Ausland und beschäftigt über 150 Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen.

Betriebsversammlung der Arbeiterschaft bei der Firma G. Watter

Am 4. Oktober, nachmittags 14 Uhr, fand auf der Baustelle Stichkanalverbesserung im Karlsruher Rheinbasengebiet bei der Firma G. Watter, Hoch- und Tiefbau-Unternehmung, eine Betriebsversammlung im Freien statt, an welcher die Belegschaft beider Schichten sowie Herr Watter jun. und sämtliche Bauarbeiter teilnahmen.

Kreisfachschaftsleiter Körner begrüßte die Erschienenen und erteilte dann dem Kreisleiter des Deutschen Arbeiterverbandes des Baugewerbes, Pg. Burkhardt, das Wort. Dieser schilderte zunächst die Verhältnisse der letzten 10 Jahre. Während früher der schaffende Mensch mit seinem Werk eine innere seelische Verbundenheit hatte und in der Schaffung des Werkes selbst eine moralische Befriedigung fand, änderte sich dies nach Krieg und Inflation, wobei das Streben nach Geldbesitz mehr und mehr in den Vordergrund trat und so der sittliche Wert der Arbeit auf die Stufe eines notwendigen Mittels zum Zweck der Gelderlangung gestellt wurde. Dadurch trat auch das Leistungsprinzip mehr und mehr zurück, die Achtung vor der Leistung wurde geringer, und so konnten sich ungehindert Menschen mit geringem Verantwortungsbewußtsein der Volksgemeinschaft gegenüber Besitz verschaffen. Wenn dieser Besitz sie nicht glücklich machte, so lag es zum großen Teil an der geringen seelischen Verbundenheit mit ihrer Arbeit. Die

Sucht, so schnell wie möglich in den Besitz des schönen Mammons zu gelangen, ließ mehr und mehr alle sittlichen und moralischen Kräfte im Menschen verkümmern. Daß aber mit der seelischen Not auch die wirtschaftliche Not wachsen mußte, war für den denkenden Menschen klar. Das Verantwortungsbewußtsein der Volksgemeinschaft gegenüber, ständig geschwächt durch derartige Existenzen, mußte schließlich zu schwerer wirtschaftlicher Schädigung infolge Verschwendung, Betrug, Korruption, Verschwendung usw. führen. Was in dieser Hinsicht in Deutschland in den letzten zehn Jahren sich abgelebt hat, kennen wir alle.

Es war ein Glück, daß bei dem größten Teil der deutschen Arbeiter und Angestellten so viel Ehrlichkeit und Verantwortungsbewußtsein vorhanden war, trotz dieser sich ständig mehrenden schlechten Beispiele, ihre Pflichten dem Staat und der Wirtschaft gegenüber zu erfüllen. Wäre dies nicht der Fall gewesen, die deutsche Wirtschaft wäre längst zu Grunde gerichtet. So war es kein Wunder, daß die Worte jenes Mannes, der sich die Erneuerung des deutschen Volkes zum Ziel gesetzt hatte, gerade bei den Arbeitern und Angestellten auf fruchtbaren Boden fallen mußte. Langsam, sehr langsam bekannten sich in jener Zeit des hemmungslosen Egoismus die qualitativ Wertvolleren zu diesen Gedankengängen. Unermüdblich und unerschütterlich kämpfte der Führer gegen diese seelische Not. Sein Kampf, dem Guten und Wert-



**Sparen gilt heut' überall!
ATA spart auf jeden Fall!**

Mit Ata können Sie säubern, was Sie wollen: Holz, Glas, Metall oder Stein, alles wird strahlend blank! Wäre Ata nicht ein Erzeugnis der weltbekannten Persilwerke, wirklich, man müßte sich wundern, daß für wenige Pfennige soviel gute Qualität geboten werden kann! Auch für Aluminium bestens bewährt! Aluminium trocken putzen!

ATA putzt und reinigt alles
Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Henkel's **UNI**!

Aus der Bewegung

Zu den Gedenktagen:

Der Blutsonntag von Düsseldorf

Von Prof. Dr. Friedrich Grimm

In würdigen Feiern gedenkt man in diesen Tagen am Rhein die gedenkwürdigen Gedenktage der Separatistenabwehrkämpfe. Aus diesem Anlaß entnehmen wir dem in der Hanseatischen Verlagsanstalt, Hamburg, erschienenen Werk von Prof. Dr. Friedrich Grimm, „Vom Ruhrkrieg zur Rheinlanddrängung“, das eine umfassende, dokumentarisch belegte Geschichte jener Kämpfe darstellt, nachfolgenden Abschnitt:

... Als aber der passive Widerstand zu Ende ging, hielt das Parteikomitee die Zeit für gekommen, die letzte Waffe, den Separatismus, einzusetzen. Damit hoffte man das lang-ersehnte Ziel, die Rheingrenze, endgültig zu erreichen. Am ersten Sonntag nach Aufgabe des passiven Widerstandes, am 30. September 1933, sollte ein entscheidender Schlag erfolgen und in Düsseldorf, der Regierungshauptstadt des rheinischen Industriebezirks, dem Sitz der Rheinarmee, die Rheinische Republik ausgerufen werden. Sogefällig waren die Vorbereitungen getroffen. Das Zusammenwirken der separatistischen Leitungen in Mainz und Wiesbaden mit der französischen Eisenbahnregie und der Sureté war deutlich erkennbar. Der Amtsgeschäftsbuch Dr. Niebing, Mainz, neben Dr. Dornen einer der Führer des Separatismus, hatte bei der Regie über 70 Sonderzüge bestellt, die aus der Pfalz, der Eifel und dem Mosellal, aus Kreuznach, Bingen, Worms, Lachen und Alzen, Bad Ems und Bonn darmlose verführte Leute mit ihren Familien nach Düsseldorf schaffen sollten. Man hatte ihnen vorgerebet, daß sie in Düsseldorf mit offenen Armen aufgenommen und einen Spätkommertag, einen Rheinischen Tag in der schönen Kunststadt erleben würden. Wie immer gälten auch hier die Einladungsarten der Separatisten als Freisohrscheine für die Regie-lahn.

Die Suretébeamten ließen deutlich die Entschlossenheit erkennen, die bei ihnen durch die schwache Beteiligung hervorgerufen worden war. Die Zahl der Mitläufer war nicht so stark, wie die Voraussetzungen es erhoffen ließen. In Landau bestiegen z. B. nur vier Personen den Zug, in Edenkoben zwei. Man schien doch nicht genügend „vorgearbeitet“ zu haben. In Duisburg blieben zwei Sonderzüge mangels Beteiligung auf dem Bahnhof stehen. Der in Würzburg in Bayern geborene „Rheinländer“ Mathes leitete in Düsseldorf das Unternehmen. Er hatte, um den Erfolg sicherzustellen,

mehrere tausend Bewaffnete² zusammengesogen, den sogenannten „Rheinlandshutz“, zum Teil vorbeschränktes Gefindel aus aller Herren Länder, die unter Führung eines polnischen „Chefs der obersten Leitung“ am 30. September 1933 am Bergischen Wven in Düsseldorf eine Parade abhielten und einen Fahneneid schworen. Die Mitglieder dieses Selbstschutzes, die die Polizeigewalt übernehmen sollten, hatten Ausweise, die halb in deutscher, halb in französischer Sprache abgefaßt waren und die den französischen Behörden gegenüber als „Waffenbesitzer“ galten.

Der Regierungspräsident Grünner hatte von Wormen aus telephonisch der Stadtverwaltung in Düsseldorf den Befehl erteilt, die Kundgebung mit allen Mitteln zu zerstreuen. Die Gemenerschafthen hatten einen „Toten Sonntag“ angeordnet. Die ganze Bevölkerung von Düsseldorf, mit Ausnahme der Kommunisten, die gegen die Separatisten noch einen besondern Umzug veranstalteten, blieb in den Häusern. Erschröcken sahen die betörten Eifelbauern, als sie durch die ausgestorbenen Straßen von Düsseldorf zogen, daß es mit dem heralichen Empfang doch anders bestellt war. Die französischen Behörden in Düsseldorf, denen der Befehl Grünners bekanntgeworden war, gaben der deutschen Stadt- und

Polizeiverwaltung die Weisung, daß bei der Kundgebung der Sonderbündler die deutsche Polizei nicht intervenieren dürfe. Nur die städtische blaue Polizei sollte den Sicherheitsdienst auf den Straßen versehen. Die Schupolizei mußte in der Kaserne zurückgehalten werden. Sie durfte nur bei blutigen Zwischenfällen oder bei Plünderungen eingesetzt werden, aber auch dann nur auf speziellen Befehl des Polizeibezorgenen Dr. Haas, der wiederum diesen Befehl nur mit Zustimmung des französischen Kommandanten Morin geben durfte.

Gegen 4 Uhr nachmittags begann der sogenannte „Rheinlandshutz“ damit, die wenigen blauen Schutzleute, die für den Sicherheitsdienst viel zu schwach waren, zu entgiften. Mathes wollte selbst die Polizei übernehmen, sich der öffentlichen Gewalt bemächtigen und Regierung, Rathaus und die anderen öffentlichen Gebäude besetzen.

In der Altstadt fielen überall Schüsse.
Die Lage wurde bedrohlich. Zivilisten und entwaffnete blaue Schutzleute kamen in der Schupokaserne an und meldeten, daß der „Rheinlandshutz“ die blaue Polizei angegriffen; mehrere blaue Polizisten seien schon verwundet, einer getötet, die meisten entwaffnet, es sei höchste Gefahr, die Schupo müsse eingreifen. Aber der Befehl von oben blieb aus.

Da entschloß sich ein junger Offizier, der Hauptmann Winkelmann, auf eigene Verantwortung das Sonderkommando herauszutreten zu lassen. Ein anderer junger Offizier, der Oberleutnant Pohl, Nefle des Admirals von Pohl, gab den Befehl weiter, der aber in dem allgemeinen Wirrwarr zunächst nicht durchdrang. Winkelmann wiederholte den Befehl, und nun führte der Hauptwachmeister Heil die Leute seiner Hundertschaft auf die Straße. Die Schupobeamten, die vorsichtig einer nach dem anderen

Die Kaserne in der Mühlenstraße verlassen, waren noch nicht bis zur nächsten Straßenecke gekommen, als sie schon vom Stadttheater her aus der Menge der Sonderbündler Feuer erhielten. Ein belgischer Zeuge, ein Zivilangestellter der Besatzungsbehörden, der an dieser Straßenecke wohnte und den ganzen Vorgang am besten beobachten konnte, hatte den Mut, als Zeuge vor dem Kriegsgericht zu bekunden, daß die Schupobeamten erst dann zu Schließen begannen, als sie selbst mehrere Verwundete hatten. Der erste Verwundete war der Schupobeamte Krudt, dann der Beamte Ebel, dann der Führer des Kommandos, Hauptwachmeister Heil selbst. Als diese Verwundeten in die Kaserne zurückgeschafft wurden, übernahm der Oberleutnant Pohl, der jedoch erst aus dem Urlaub zurückgekommen und zu keinem Dienst eingeteilt war, die Leitung und führte die Schupo geschlossen zum Angriff vor. Deshalb richtete sich der Haß der Franzosen besonders gegen Pohl.

Die Separatisten sroßen. Sie wurden nach allen Richtungen zerstreut und flüchteten entsetzt bis zum Bahnhof, von wo sie die französische Regie zurückbeschröbte.

10 Tote, darunter die Polizeibeamten Eich, Söhneler und Mertens, und 74 Verwundete blieben auf dem Platze.

Der Separatismus hatte sich eine blutige Niederlage geholt. Das Vorgehen der Schupo beamten rettete den Staat.

Handwerker-Verbände einleitet, statt. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst fand im Kronensaal eine wichtige, maßvolle Kundgebung des Handwerks und der Mittelständler statt. Die Durchführung der Veranstaltung lag in den Händen der NS-Hago-Ortsführung. Zeitungsartikel, Besprechungen usw. bereiteten den Tag genügend vor. NS-Hago-Ortsgruppenführer Pg. Meißner, eröffnete die Kundgebung mit einem flammenden Appell an die Einigkeit und Geschlossenheit der Mittelständler. Ein, vom Gesangsverein Frohsinn-Antelingen zum Vortrag gebrachtes Lied leitete zu der Ansprache des Werbeleiters der NS-Hago, Ortsgruppe Antelingen, Klüger, über. Der Redner brachte seine Freunde darüber zum Ausbruch, daß der Mittelstand sich über alle Einzel- und Sonderwünsche hinweg überraschend zusammengefinden habe zu gemeinsamer Arbeit. Alle Zweifel, alle persönlichen Auffassungen über den Nutzen der Betätigung der NS-Hago für die Sache der Handwerker und Mittelständler, zerstreute der Redner mit dem treffenden Hinweis, daß der Mann, der heute das deutsche Volk führt, kein Mann der Versprechungen, sondern ein Mann der Tat ist und daß seine Auffassung vom Wert des Mittelstandes auch seine tatkräftige Förderung bedeutet.

Das kleine Frä. Hebt Diek brachte dann einen Prolog über das Handwerk meisterhaft zum Vortrag.

Der Festzug am Nachmittag war glänzend organisiert. Wirklich erstaunliche Leistungen wurden gezeigt und es ist wirklich nur eine Stimme des Lobes zu sagen, über die Erfolge der Mühe und der Arbeit die zu den Vorbereitungen der einzelnen Gruppen, von diesen geleitet wurde. Antelingen kann stolz sein, auf seine Handwerker und kann auch bestimmt ganz beruhigt sein darüber, ob man eine Arbeit, und set sie noch so „anspruchsvoll“, dem ortsansässigen Handwerker übergeben kann. Man kann es. Die Antelinger Handwerker sind auf der Höhe. Ein groß angelegtes und gut durchgeführtes Konzert des Musikvereins Harmonie-Antelingen, vereinte die Festteilnehmer noch

lange, bis in die späten Abendstunden. Der Tag des Handwerks, kein „Festtag“, ein Arbeitstag, eine ernste Sache, und ein voller Erfolg. Dank der Hingabe aller Einzelnen an das Werk. Jede Arbeit, auch die kleinste war wertvoll und wurde gerne und freudig geleistet. Und allen sind wir dankbar.

Am Schwarzen Brett
Nichtung, die Sanitätsgruppe der NSD. ist gegründet. Alle NSD.-Kameraden, die Lust und Liebe haben, ebenfalls diejenigen Kameraden, die bereits im Roten Kreuz sind und der Sanitätsgruppe der NSD. beitreten wollen, können sich sofort bei der Ortsgruppen-Betriebsgruppenleitung Schäfersstraße 16 oder bei dem Beauftragten des Sanitätstrupps Pg. Selig, Welfenstr. 18 c, melden.
Übungsabende vorläufig jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr im Roten Kreuz, Stefantenstraße 74.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Karlsruhe-Mühlburg
Der nächste Heimabend findet am Mittwoch, den 11. Oktober 1933, abends 20 Uhr, in den „Drei Linden“ in Karlsruhe-Mühlburg, Adelstraße, statt.
Die Ortsgruppenfrauenchaftsleiterin:
geg. Frau Anna D a y m s.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Gochsule
Am Mittwoch, den 11. Oktober 1933, findet der Heimabend in der Kantoberrealschule statt.
Die Ortsgruppenfrauenchaftsleiterin.

Ortsgruppe Mühlburg
Heute, Dienstag den 10. Oktober 1933, Punkt 20.30 Uhr, im Saale zum „Lamm“
Mitgliederversammlung.
ES spricht Pg. Steingel.
Vollständiges Erscheinen aller Parteigenossen und der Mitglieder der Nebenorganisationen ist dringend erforderlich.
Mittwoch, den 11. Oktober 1933, Punkt 20.30 Uhr, Stadtsaal
Stadtsaalversammlung
in der Wohnung des Pg. Ortsgruppenleiter Langenslein.
Der Ortsgruppenleiter: geg. F a n g e n s t e i n.

Ankündung der Reichshandwerkerwoche findet am Sonntag, den 15. Oktober 1933,
in Reich am Rhein ein großer Festzug des Handwerks mit einer anschließenden Meisterkundgebung für das Handwerk statt.
NS-Hago-Kreisführung Reich am Rhein.

Kampfbund der deutschen Reichsteilen und Ingenieure
Fachschaftsführerkongress
Am Freitag, den 13. Oktober 1933, findet im Geschäftszimmer Ritterstraße 3, 3. Stock, eine Sitzung der Fachschaft Bauingenieure statt.
Der Hauptfachgruppenführer: Die Bezirksleitung:
geg. B o l l. t. B.: geg. R i n g l e r.

Kampfbund der deutschen Reichsteilen und Ingenieure
Wir weisen auf unser Zetelat auf Seite 12 der heutigen Ausgabe des „Führer“ hin. Der Vortrag mit Lichtbildern:
„Die Sanierung der Karlsruher Altstadt“
findet am Donnerstag, den 12. Oktober, um 20.15 Uhr im Grasshofsaal der Techn. Hochschule statt.
geg. t. B.: Dipl.-Ing. A l i n g e r.

NS-Exhortenband, Abteilung für Schwerearbeit
Die Übungsstunden finden vom Montag, den 9. 10. 1933 ab in der Turnhalle der Heimvolkshochschule statt.
Übungsbeginn 7.45 Uhr abends. Alle Neuangetretenen haben pünktlich zu erscheinen.
Der Abteilungsleiter:
W o h l m a n n.

Ortsgruppe Gantypoll — Zelle B., F. und J.
Am Dienstag, den 10. Oktober 1933, findet im „Edwenzachen“ in der Kaiserpassage eine Zellenversammlung statt. ES spricht Pg. Dr. Weigel. „Zur politischen Lage“. Das Erscheinen aller Pg. ist Pflicht.
Der Ortsgruppenleiter.

ES-Meisterversammlung
Mittwoch, den 11. d. M., abends 8.30 Uhr, Sturm-appeal in der Reithalle. Beitragsgelder mitbringen. Mitgliedsbeitrag für Fahrt nach Mannheim.
Der Sturmverbinder: Frdr. v. R o s e n.

NS-Fr. Ortsgruppe West
Heute, Dienstagabend 8 Uhr, Pflanztag in der Gintendehaus.
Vortrag: „Rasse und Weltanschauung.“
Rednerin: Frä. Fröb.
Unentgeltliches wiederholtes Fernbleiben von den Pflanztagen hat Ausschluss zur Folge.
Die Ortsgruppenfrauenchaftsleiterin:
Frau Wilh. R i e s.

NSD.-Ortsgruppe Karlsruhe
Fachschaft Büro- und Behörden-Angehörige
Zu der heute Dienstag, den 10. d. M., abends 8 Uhr, im „Friedrichshof“, Karl-Friedrich-Straße 23, stattfindenden öffentlichen Kundgebung des Deutschen Büro- und Behörden-Angehörigen-Verbandes treten die unformierten NSD.-Mitglieder mit ihren Mitglieds-schuldschulden pünktlich 7.45 Uhr im Garten des „Friedrichshof“ an.
Den NSD.-Mitgliedern der Büros und Behörden wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen zu der Kundgebung zur Pflicht gemacht.
Der Fachschaftsführer.

NS-Hago, Kreis Karlsruhe
Unsere Geschäftszimmer, Waldstraße 63, werden wegen Arbeitsüberbürdung vom 10. bis einschließlich 13. Oktober geschlossen.
Einzige Sprechstunde: 18—19 Uhr.
Diese Zeit muß unbedingt eingehalten werden. Anfragen und Meldungen betr. Handwerker-Woche sind nur noch schriftlich (!) einzureichen.
geg. F r e y.

Im Hochschulfeldion Erste SA.-Diensthundepprüfung

Infolge höheren Befehls muß die für den 15. Oktober 1933 angezeigte 1. SA.-Diensthundepprüfung für Baden auf den 22. Oktober verlegt werden.

Das Protektorat hat in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Veranstaltung der Sonderkommission der Obersten SA.-Führung für Baden, Brigadeführer Wagenbauer übernommen, der persönlich als Richter amten wird.

Es ist die erste derartige Prüfung im Reiche und zugleich auch die erste sportliche Veranstaltung, die von einer SA.-Spezialtruppe ohne Mithilfe von Liebhabersportverbänden durchgeführt wird.

Jede Standarte in Baden stellt hierzu ihre beste Hundeführergewinnung — 1 Gruppenführer und 6 Hundeführer — mit ausgewähltem und wohlverpacktem Hundematerial.

Trotzdem die SA.-Hundeeinheiten auf ein kurzes Bestehen zurückzuführen sind und die Ausbildung der Führer und Hunde nach dem 5. März d. J. erst energisch in die Hand genommen werden konnte, wird diese sportliche Veranstaltung den vollständigen Beweis erbringen, daß in den SA.-Hundeführereinheiten tüchtige und fähige Kräfte arbeiten, um einerseits den Hundeführer wie auch andererseits den Hund im Sinne der wehrpolitischen und kulturellen Wichtigkeit der Diensthundebewegung im allgemeinen wie im besonderen sachgemäß zu schulen bzw. heranzubilden.

Die hochinteressante, spannende und neuartige sportliche Veranstaltung wird zweifellos ohne ihre Anziehungskraft nicht verfehlen.

Die bisher gelösten, zum Eintritt berechtigten Programme wie Tribünenarten behalten selbstverständlich auch für den neuen Termin ihre Gültigkeit.

Machvolle Kundgebung des Handwerks
Antelingen. Am 8. Oktober fand in Antelingen, die vom Reichsland d. deutschen Handwerks angeordnete Handwerker-Kundgebung, die die

Harmonie in der Schönheitspflege
verlangt Einheitlichkeit der Parfümierung. Bevorzugen Sie deshalb die 4711 Tosca-Kleindien, die alle einen Wohlgeruch tragen — 4711 Tosca, das Parfum von edler Eigenart.

4711 Tosca
Parfum M 1.60 - 17.50 · Eau de Cologne M - 85 - 4.20 · Creme M 1.20, 1.60
Puder M 1.00 - 2.- · Seife M 1.25 · Haarwasser M 2.-, 3.50 · Brillantine M 1.50



Statt Karten Hermann Sandner Charlotte Sandner geb. Solven Vermählte 10. Oktober 1935 a. St. Beuron

Zu vermieten

Einfamilienhaus in Müppur 5 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, Gart., Kachelofen und sonst. Zubehör, per sofort Anzucht, von 10-17 Uhr. Näb. Müppur, Frauenstr. 8. 29387

Einködiges Gebäude Reichelstr. 18a m. 3 Räumen s. gewerbl. Zwecken, auch Büro auf 1. Boden, weitere Räume u. Sanit. u. Wasserleitung vorhanden. Näheres durch Eugen Baumann, Kaufmann, Reichelstr. 20. 30153

Großes Leerz 798

3 Zimmer in Schön. Lage Durlach billig zu verm. Reichelstr. 18, II. I. Schönes, großes Zimmer

2 Zimmer-Wohnung sehr geräumig, mit Diele, Loggia, Bad und Gartenanteil, beste Lage, Neubau in Müppur, infolge Todesfall sofort oder später zu vermieten. Anzucht: Müppur, Löwenstr. 14, II. Näheres auch bei Heintz, Kauterbergstraße 8. 1429

Gemeinnützige Baugenossenschaft Hartwaldriedlung Karlsruhe e. G. m. b. H. Fernruf 791

Wir haben auf sofort od. später zu vermieten:

3 Zimmer-Wohnungen mit Wohn- u. Spülküche, Bad (Näbe Durlach Tor), Auskunft Damaschkestraße 14.

2 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen in Ein- und Mehrfamilienhäusern im Darmstadt mit eingebauten Küchen, Einzel, Bad, Zentralfheizung, Beheizung von 2-3 Uhr. Anmeldung Zentralheizungsbüro, Darmstadt. (30327)

Laden

am Reudelohplatz in verkehrreicher Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Pfeifer & Grohmann Telefon 132 40639

Sonnige 3-Zim.-Wohnung m. Garten auf 1. u. 2. Et. zu verm. in ruhiger Straße. Näb. Durlach, Rappengrabenstraße 12. (1441)

3-Zim.-Wohnung. Küche, Bad, Balkon, Diele, Holzparkett, 4. Et. ist preisw. abzugeben. Näb. d. Müllers, 3. Et. 7611

Sonnige 3-Zim.-Wohnung in ruh. Lage 2. Et. Bad, m. Ofen, Loggia u. sonst. Zubeh. auf so. od. spät zu verm. Hagsfeld, Hansfeldstr. 88. (779)

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf so. od. 1. November zu verm. Goethestraße 17, 3. Et. I. Moderne

4-Zim.-Wohnung m. Gartenanteil, Nähe Hauptbahnhof, in der Maria-Alexandra-Str. 40, 2 Treppen, per so. od. spät zu verm. Näb. bei Brühl u. Domb. Gassenstr. 32/34, Tel. 4074.

Sof. zu vermieten Kaiserstr. 150, gegenüber d. Hauptb.

4 6 Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, m. Stadtbahn, besonders f. Büro od. Praxis geeignet. Näheres d. Gans Kasse, b. Wasserturm. 30469

Reichelstr. 18a am Stadtgarten

5 Zimmer-Wohnung Bad, Wohnmanndecke, 3. Et. zu verm. Näb. Gartenstr. 19, 2. Et. Telefon 485. 765

7 Zimmer-Wohnung auch für Büro geeignet, 2. Et., Mühlburger Tor, gute, zentr. Lage, zu verm. Weinbergstraße 57, part., v. 10-15 Uhr. (769)

Todes-Anzeige

Heute nachmittag 1/4 4 Uhr, starb nach schwerem Leiden, meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter

Luise Eberhardt geb. Kies

im Alter von 71 Jahren.

KARLSRUHE, 7. Oktober 1933
Klauprechstraße 35

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ludwig Eberhardt

Beerdigung findet am Dienstag, d. 10. Oktober 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. 781

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Zimmermann
Metzgermeister

im Alter von 53 Jahren, infolge Herzschlag, uns unerwartet entzogen wurde.

Karlsruhe, den 8. Okt. 1933
Yorkstraße 16

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Frieda Zimmermann geb. Bittrolff
und Kinder
Alfred Zimmermann
Ludwig Zimmermann
Frau Heiny geb. Steiner
Gertrud Zimmermann
Robert Zimmermann

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 1/3 Uhr statt. 772

Mußenbeamten

fucht alte u. n. S. Verf. Gest. mit Brandkenntn. ges. feste Bezüge. Off. m. schickem Lebenslauf, Respekt. Nachu. u. Zeugn. - Abschr. unter Nr. 746 an den Führer-Verlag.

Für glänzenden, zeitgemäßen Artikel

General-Vertreter

ersch. Verkäufer u. Kolon. geschl. Dauerarbeit, evtl. Beteiligung mit RM. 1000.- geboten. Goldgrube. Off. u. 763 an den Führer-Verlag.

Wellengerüche

klass. gepulvert

Ingenieur (23 Jahre) sucht Stelle gleich nächster Art. Ang. u. 1493 an den Führer-Verlag.

Unterricht

klassisch anerkannte

Klavierlehrerin erteilt Unterricht nach neuem Lehrplan, pro Monat 6 M. 2 Mal wöchentlich. Ang. unt. 426 an den Führer-Verlag.

Immobilien

Tuche auf 1. od. 15. Nov. ausgegeben

Zigarren-Geschäft zu Kauf. Ang. u. 1439 a. d. Führer-Verlag.

Bäckerei

zu kaufen gesucht in Karlsruhe od. Umgebung. Auch mit Weinwirtschaft, Kaffee od. Kolonialwaren. Angeb. u. Nr. 687 an den Führer-Verlag.

Offene Stellen

Lehr-Mädchen gesucht. Dillingen, Kaiserstr. 105. (30 528)

Sauberstes ordentliches **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit (nicht Kochen) per so. od. 1. November gesucht. Blumenstraße 4, Durlach. 30522

Vertrauensstellung

als Bader, od. Lagerist. Selbst. ist bereit, alle Arbeiten zu verrichten, übernimmt auch, da Vorkenntnisse vorhanden, Überbegepann. Aufsch. u. 628 a. d. Führer-Verlag.

Inseriert im Führer

7 Zimmer-Wohnung

Kauft in der Oststadt

Wer Handwerk und Gewerbe unterstützt, schafft Arbeit und Brot!

Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Trikotagen, Strümpfe, Herrenartikel
Ueberreiche Auswahl in
Strick- u. Handarbeitsgarnen

Anna Margloff
Ludwig-Wilhelmstraße 16

Lebensmittel
stets zu den billigsten
Tagespreisen 27712
5 % in Marken

August Ernst
27712 Georg-Friedrichstr. 22

Opangbesohlung, Krep-
gambbesohlung, prima
Lederbesohlung, Eichen-
gerbung liefert billig 27710

Man Mailer
SCHUHMACHERMEISTER
Georg-Friedrichstraße Nr. 12

Lebensmittel / Wein
Spirituosen
kauft man vorteilhaft bei

L. Schnepf
Georg-Friedrichstraße 14

Kurz-, Weiß-, Woll-
und Manufakturwaren
kaufen Sie gut und äußerst preiswert
im Spezialgeschäft

M. Brenneisen
Gerwigstraße 24 80540

Besonders vorteilhaft kaufen Sie mit
Bedarfsdeckungsschein direkt
beim Hersteller, der leistungsfähigen

Möbelfabrik
Paul Feederle
Robert-Wagner-Allee 58 a
Telefon 2040 27714

Kurz- und Wollwaren
Frau L. Stoll
Gottesauerstraße Nr. 29 27710

Annahmestelle der Wäscherei Fuhs
Die besten Qualitäten - Die größte Auswahl
Die billigsten Preise stets bei 27718

Basler
Hermann-Goeringplatz 2

Führendes Spezialgeschäft am Oststadtmarkt
in
Kurz-Weiß-Wollwaren usw.

Berücksichtigt
diese
Inserenten!

Oststadt-Drogerie
Ludwig Bühler
27717 Lachnerstr. 14 - Tel. 879

Erstklassige Bezugsquelle in
Lebensmittel, Drogen u. Materialien
5* Rabatt - Einzelhandelsmarken

Mein Friseur:
Damen- und Herren-Salon
EDUARD SCHMITT
Georg-Friedrichstr. 25
27709 Telefon 7906

Louis Lorenz
Bäckerei und Konditorei
Karl-Wilhelmstraße 36
Telefon 5716 27706

Bröt- und Feinbäckerei - Konditorei
L. OBERT
Georg-Friedrichstraße 30 - Fernruf 1398

empfehle täglich frisches
Kaffee- u. Teegebäck 27713
Morgens u. Mittags frische
Brötchen.

Damenhüte kaufen Sie am
vorteilhaftesten und billigsten bei

Paula Müller
Ludwig-Wilhelmstr. 11 - Tel. 7485

Große Auswahl in Strümpfen, Hand-
schuhen, Hosenträgern, Krawatten
Kragen und Kurzwaren 27715

zu verkaufen

Cabriolel
Sanomas, neues Modell, in neuem Zust. preisw. zu verfr. Kriegsstr. 35, Erdgesch.

Preiswert zu verfr. Zwei bereits neue

Betten
hell eich. furn. Müppur, Kolonnenstr. 61, 2. Et.

Zwei neue Silber Geschirre
bill. zu verfr. Durlach, Kastnerstraße 43 (1438)

Reißer **Emailherb** (Kocher). Petrol-Ofen, 3 Weinläufer u. 30, 50 u. 70 Liter, wegen Umzug bill. zu verfr. Fried. Wolffstr. 2. (767)

Stängel
erschf. Kunstg. f. 850 RM. wegen Umzug, abzugeben. Vorholzstr. 39 part., t. 778

Herren-Mantel
wie neu, für starke Mä. kost. preiswert abzugeben. Vorholzstr. 39 part., t. 778

Küchen
mob. Holzsch. 115 RM. Inhalt 1,55 dreif. Esstischstr. 112, Schreinerei. 515

Kaufgerüche
1 Bücher-schrank
Kordmöbel, (Sohn), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. u. 30 524 an den Führer-Verlag.

Gläser
zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 666 an den Führer-Verlag.

Kauft nur bei Führer-Inserenten!

Todes-Anzeige.

Schmerzlich trifft uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser unver. lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Glaser
Dipl. Ing.

heute Vormittag im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahr in der chirurgischen Klinik in München unerwartet gestorben ist.

Stuttgart/Karlsruhe, den 9. Oktober 1933.
Weil a. Rh./Durlach.

Familie Glaser.

Es wird gebeten v. Beileidsbesuchen abzuschauen.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Karolina Nüble
geb. Schaaf

in so reichem Maße erwiesen wurde, sagen wir allen herzlichen Dank. 30519

KARLSRUHE, 10. Oktober 1933.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Nüble, Zugführer a. D.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Heimgang meiner lieben Frau

Wilhelmine Nerlinger

insbesondere auch für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Seutert, sage ich herzlichen Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Oskar Nerlinger

771

Lest den „Führer“

Ankunft

Karlsruhe

Gültig vom 8. Oktober 1933 bis 14. Mai 1934

Zeit	aus der Richtung von	Bahnstg	Zeit	aus der Richtung von	Bahnstg	Zeit	aus der Richtung von	Bahnstg
1 ⁰⁶	Heidelberg (Frankfurt-Köln u. Saarbrücken-Ludwigshafen) Bruchsal-München-Stuttgart	4	10 ⁰¹ T	Bruchsal	4	17 ⁴⁷	Schönmünzach (an 8 von Freudenstadt) - Nastatt-Ettingen	5
2 ¹¹ D	Prag-Eger-Nürnberg	4	10 ¹¹	B. Baden Stadt-Nastatt-Durmersheim	3	17 ⁴⁸	Basel-Nastatt-Durmersheim	3
2 ¹⁵ D	Amsterdam Utrecht-Emmenich-Oberhausen-Düsseldorf-Köln	2	10 ¹⁹ T	(Friedrichshafen-Ulm-Stuttgart)-Bruchsal	4	17 ⁴⁸	Magau (bedeutet nur auf besondere Anordnung)	1a
2 ¹⁸ D	Berlin Anh.-Halle-Erfurt-Frankf. (M.) Darmst. Mannheim-Heidelberg-Bruchsal	4	10 ⁴⁹	Neustadt-Landau-Magau	1 b	18 ⁰⁰	Mannheim-Heidelberg	2
2 ¹⁹ L	Budapest und Belgrad Wien-Salzburg München-Stuttgart Zug führt nur 1. u. 2. Kl. u. verl. nur So., Mi. u. Fr., besonderer Tarif	6	11 ¹⁰	(Müllheim)-Freiburg-Offenburg-Ettingen	3	18 ⁰⁹ D	München-Hamburg } Hannover } Wehra - Frankfurt Heidelberg	4
2 ²⁰ D	Genève-Zürich Basel SBB-Freiburg-Offenburg Baden-Baden West. (bedeutet bis 22. XI. 33 bis 10. I. 34)	3	11 ²¹	Mannheim-Heidelberg-Durlach	4	18 ¹⁰ D	München-Stuttgart-Pforzheim	6
3 ¹⁴ D	Paris-Strasbourg-Kehl-Appenweier-B. Baden West	5	11 ²⁵ D	Denimiglia-Nizza-Marseille-Cyon-Belfort-Strasbourg-Paris-Metz (bedeutet nur auf besondere Anordnung)	6	18 ²⁰ W T	Graben-Neudorf-Hagsfeld	2
3 ²⁴ D	Ventimiglia-Genoa-Chiasso-Luzern-Basel-Nastatt	3	11 ⁴⁰ T	Nastatt-Durmersheim	3	18 ²⁶	Wörth-Magau	1a
3 ⁵⁶ D	Wien-Salzburg-München-Stuttgart-Pforzheim	4	11 ⁴⁰ T	Ventimiglia-Genoa-Mollat-Chiasso-Luzern-Basel-Offenburg-B. Baden West	5	18 ²⁷ W Sa	Pforzheim (bedeutet bis 31. 10. 33. und ab 1. 4. 34)	9
4 ²² L	Calais-Paris-Strasbourg-Kehl Zug führt nur 1. und 2. Kl. und verkehrt So., Mi. u. Fr. ab 8. 4. 34. Besonderer Tarif	6	11 ⁴⁹	Mannheim-Schwellingen	2	18 ³⁴	Graben-Neudorf-Eggenstein	1b
4 ³¹ L	Calais-Paris-Strasbourg-Kehl Zug führt nur 1. und 2. Kl. und verkehrt So., Mi. u. Fr. bis 7. 4. 34. Besonderer Tarif	6	11 ⁵²	Mühlacker-Pforzheim	9	18 ⁴³	Neustadt-Landau-Magau	1c
5 ⁰²	Mannheim-Heidelberg-Bruchsal-Durlach. (bedeutet nur auf besondere Anordnung)	4	11 ⁵⁸ D	Wien West-Linz-Salzburg-München-Ulm-Stuttgart-Pforzheim	6	18 ⁴⁷ S	B. Baden Stadt-Nastatt-Ettingen	5
6 ⁰⁷ S	Heidelberg-Bruchsal (bedeutet bis 31. 10. 33. u. ab 1. 4. 34)	4	11 ⁵⁹ FFD	Zürich-Basel-Freiburg-B. Baden West Zug führt nur 1. und 2. Klasse. Besonderer Zuschlag nötig	3	18 ⁵⁶	Bretten-Gröbigen	6
6 ¹⁰ W	Graben-Neudorf-Eggenstein	1b	12 ⁰²	Magau (bedeutet nur auf besondere Anordnung)	1 c	19 ⁰⁹	Mannheim-Heidelberg-Durlach	4
6 ¹⁰ W	Pforzheim	6	12 ⁰⁵	Crailsheim-Heilbronn-Eppingen-Bretten	6	19 ¹⁵ S	Mühlacker-Pforzheim	6
6 ¹³	Mannheim-Schwellingen (bedeutet bis 31. 10. 33. u. ab 1. 4. 34 täglich, sonst nur W)	2	12 ⁰⁸ D	Altona-Hamburg-Lehr-Hannovers-Rassel-Frankfurt M-Darmstadt-Wannh.-Schwellingen	2	19 ¹⁹	Freudenstadt-Nastatt-Durmersheim	2
6 ¹⁸ S	Bretten (bedeutet ab 6. 5. 34)	6	12 ⁰⁸ E	Köln-Koblenz-Biegebred-Bad Münst.-Neustadt-Landau-Saarbrücken-Kaiserslautern-Magau	1 c	19 ¹⁹ W	Mühlacker-Pforzheim	6
6 ¹⁶ W	Heidelberg	4	12 ¹⁰ E	(Frankfurt)-Bruchsal-Durlach	4	19 ²⁷	Konstanz-Schwarzwaldbahn (bedeutet nur auf besondere Anordnung) Offenburg, B. Baden West, Nastatt	3
6 ²⁰ W	B. Baden West-Ettingen	5	12 ¹² D	Basel SBB-Freiburg-B. Baden West	5	19 ²⁷	Basel-Offenburg-Ettingen	5
6 ²⁰ W	Eppingen-Bretten	2	12 ²² Sa T	Amelingingen	1 b	19 ³⁸ D	Mailand-Chiasso-Gotthard-Luzern-Basel (bedeutet bis 31. 10. 33. und ab 1. 4. 34)	5
6 ²² W	Nastatt-Durmersheim	3	13 ¹⁸	Neustadt-Landau-Magau	1 b	19 ⁴⁶	Magau (bedeutet nur auf besondere Anordnung)	1a
6 ²² W	Landau-Magau	1 b	13 ²² T	Bruchsal	4	19 ⁵¹ S	B. Baden Stadt-Nastatt-Deigheim (bedeutet ab 6. 5. 34)	2
6 ⁴¹	Mannheim-Schwellingen-Bruchsal-Durlach (bedeutet nur auf besondere Anordnung)	2	13 ²⁵ T Sa, S, Fr.	Bretten	6	19 ⁵²	Offenburg-Appenweier (bedeutet nur auf besondere Anordnung) Achern-Bühl-Bad. Baden West, Nastatt	3
6 ⁵¹ D	Dortmund-E. Altmünster-Oberhausen-Düsseldorf-Köln-Koblenz-Wiesbaden-Mainz-Kaiserslautern-Darmstadt-Frankfurt-Heidelberg-Bruchsal	4	13 ²⁵ T Mo, Fr.	Bretten	2	19 ⁵⁴	Mannheim-Heidelberg	4
7 ⁰¹	Gernsbach-Nastatt-Durmersheim	3	13 ⁴⁰ Sa	Pforzheim (bedeutet bis 31. 10. 33. und ab 1. 4. 34)	9	20 ⁰² S	Freudenstadt-Nastatt-Ettingen (bedeutet ab 6. 5. 34)	3
7 ⁰⁴	Offenburg-Ettingen	5	13 ⁴⁰	Basel-Offenburg-Ettingen	5	20 ⁰⁷	Mannheim-Schwellingen	2
7 ⁰⁷	Mannheim-Heidelberg	4	13 ⁴⁷	Nastatt-Durmersheim	3	20 ¹⁰	B. Baden West-Nastatt nur B. Nastatt-Ettingen-Karlsruhe (bedeutet bis 5. 5. 34 täglich, ab 6. 5. 34 nur W)	5
7 ⁰⁸ S	Eppingen-Bretten	6	13 ⁵⁷	Heilbronn-Eppingen-Bretten	4	20 ¹⁶ S	Nastatt-Ettingen ab 6. 5. 34	5
7 ¹³	Graben-Neudorf-Eggenstein	1a	14 ⁰⁵ D	Mannheim-Schwellingen	2	20 ²⁰	Mühlacker-Pforzheim	6
7 ¹⁹ W	Mühlacker-Pforzheim	6	14 ¹⁰	Mühlacker-Pforzheim	6	20 ³⁰	Nastatt-Durmersheim	3
7 ²⁴ W	Magau	1b	14 ¹¹ D	Konstanz-Schwarzwaldbahn (bedeutet nur auf besondere Anordnung) Offenburg-B. Baden West	3	20 ⁴³	Neustadt-Landau-Magau	1b
7 ²⁵	Mannheim-Schwellingen	2	14 ³⁰	Magau (bedeutet nur auf besondere Anordnung)	1b	20 ⁴⁴	(Veispilz-Rüdenberg-Geilobheim) Heilbronn-Eppingen-Bretten	6
7 ²⁶ W	Eppingen-Bretten	9	14 ³¹ W T	Graben-Neudorf-Hagsfeld	2	20 ⁴⁴	Mannheim-Heidelberg	4
7 ³¹ S	Mühlacker-Pforzheim	6	14 ³⁹	Mannheim-Heidelberg	4	20 ⁴⁵ D	Berlin Anh.-Halle-Erfurt - Frankfurt (M.)-Mannheim-Krefeld-Köln-Wiesbaden (bedeutet bis 31. 10. 33. und ab 1. 4. 34)	2
7 ³² W	Pforzheim	6	14 ⁴⁰	Graben-Neudorf-Eggenstein	1a	20 ⁴⁸ S	Offenburg-Ettingen (bedeutet bis 31. 10. 33. und ab 1. 4. 34)	6
7 ³² S	Magau	1a	14 ⁴⁴ D	Dortmund-Essen-Duisburg-Düsseldorf-Köln-Koblenz-Mainz-Ludwigsh.-Mannheim-Grab.-Neud.	2	21 ⁰¹	(Krefeld-Köln-Wiesbaden-Frankfurt) - Bruchsal	4
7 ³⁹	Bruchsal	4	14 ⁴⁶ D	(Salzburg-München)-Stuttgart-Pforzheim	6	21 ⁰³ FD	Rom Mailand-Chiasso-Gotthard-Luzern-Basel (Zug führt nur 1. und 2. Kl. Besonderer Zuschlag nötig)	3
7 ⁴¹ W	Offenburg-Ettingen	5	14 ⁴⁸ D	Frankfurt-Darmstadt-Heidelberg-Bruchsal	4	21 ¹¹	Mannheim-Schwellingen	2
7 ⁴¹ W	Nastatt-Durmersheim	3	14 ⁵¹ S	Pforzheim (bedeutet vom 1. 11. 33 bis 31. 3. 34 nur 3. Klasse)	6	21 ⁴² T	Graben-Neudorf-Eggenstein	1c
7 ⁵² L	Cannes-Nizza-Ventimiglia-Genoa und Rom-Mailand-Genoa-Luzern-Paris-Baden-Baden-West. Zug führt nur 1. u. 2. Kl. und verkehrt Mittwochs vom 31. 3. bis 2. 5. 34. Bes. Tarif	5	15 ⁰⁰	Basel-Offenburg-Ettingen	5	21 ⁴⁷ L	Berlin Anh.-Leipzig-Erfurt-Frankf.-Mannheim (Zug führt nur 1. u. 2. Kl. u. verl. Sa vom 27. 1. - 28. 4. 34. Bes. Tarif)	2
7 ⁵⁴ E	Mannheim-Schwellingen-Graben-Neudorf	2	15 ¹² T	Nastatt-Durmersheim	3	21 ⁴⁸ S	Freudenstadt-Nastatt-Durmersheim (bedeutet ab 6. 5. 34)	3
8 ¹¹ FD	Altona-Hamburg-Lehr-Hannovers-Rassel-Frankfurt M-Darmstadt-Wannh.-Schwellingen (Zug führt nur 1. u. 2. Kl. Besonderer Zuschlag nötig)	2	15 ¹⁵ T	Freiburg-Offenburg-Nastatt	5	21 ⁵²	Pforzheim	6
8 ²⁶	Mannheim-Heidelberg	4	15 ⁴⁹	Neustadt-Landau-Magau	1b	21 ⁵⁶ W T	Nastatt-Durmersheim	1a
8 ⁴¹ E	Freiburg-Offenburg-Nastatt	5	15 ⁵⁰ E	Freiburg-Offenburg-Nastatt	5	21 ⁵⁶	Basel-Offenburg-Ettingen	5
8 ⁵⁴	Mühlacker-Pforzheim	6	16 ⁰²	Mannheim-Schwellingen-Graben-Neudorf (bedeutet nur auf besondere Anordnung)	2	22 ¹⁷ E	Biegebred-Bad Münst.-Neustadt-Landau-Magau	2
8 ⁵⁹	Freiburg-Offenburg-Ettingen	5	16 ⁰²	Mühlacker-Pforzheim	6	22 ²⁰ E	Frankfurt-Darmstadt-Heidelberg-Durlach	4
9 ⁰⁴	Mannheim-Schwellingen	4	16 ¹³	Heilbronn-Eppingen-Bretten	6	22 ²¹ E	Stuttgart-Mühlacker-Pforzheim-Durlach	6
9 ⁰⁸	Neustadt-Landau-Magau	1b	16 ¹³ E	Krefeld-Köln-Wiesbaden-Frankf. (M.) Heidelberg-Durlach	4	22 ⁴⁰	Neustadt-Landau-Magau	1b
9 ¹⁴	Mannheim-Heidelberg	4	16 ²⁵ W	Amelingingen	1a	22 ⁴⁸ S T	Nastatt-Durmersheim	1a
9 ¹⁹	(Hall)-Heilbronn-Eppingen-Bretten	9	16 ³¹ W	Gaggenau-Nastatt-Durmersheim	2	23 ⁰¹ S	Mannheim-Heidelberg	4
9 ²²	Graben-Neudorf-Eggenstein	1c	16 ³⁵	Nastatt-Ettingen	5	23 ⁰⁷ E	Basel SBB-Freiburg Konstanz-Schwarzwaldbahn (bedeutet nur auf besondere Anordnung) Offenburg-Paris-Keil B. Baden West Appenweier Nastatt	3
9 ²³	Frankfurt M-Darmstadt-Mannheim-Schwellingen-Graben-Neudorf	2	16 ⁵¹ D	Paris-Strasbourg-Kehl-B. Baden West	6	23 ¹⁸	Mannheim-Schwellingen	4
9 ²⁸ E	Stuttgart-Mühlacker-Pforzheim-Durlach	6	17 ¹³ S	Magau (bedeutet ab 6. 5. 34)	1b	23 ³⁹	Mühlacker-Pforzheim	4
9 ⁴⁵ D	Berlin Anh.-Halle-Erfurt-Frankfurt M-Darmstadt-Heidelberg-Bruchsal	4	17 ²¹	Ulm-Mühlacker-Pforzheim	6	23 ⁴⁰ D	Rom-Mailand-Chiasso-Gotthard-Luzern-Basel (bedeutet bis 31. 10. 33. und ab 1. 4. 34)	3
9 ⁴⁸	Freudenstadt-Nastatt	5	17 ²²	Mannheim-Schwellingen	2	23 ⁵¹ W	Heidelberg	6
9 ⁴⁹ D	Ventimiglia-Genoa-Mailand-Chiasso-Gotthard-Luzern-Basel SBB Offenburg-B. Baden West	3	17 ²³ D	Zürich-Basel-Offenburg-Nastatt	3			
			17 ⁴⁰ D	Amsterdam Utrecht-Essen-Duisburg-Düsseldorf-Köln-Koblenz-Mainz-Ludwigsh.-Mannheim-Grab.-Neud. (Zug führt nur 1. und 2. Klasse. Besonderer Zuschlag nötig)	4			

Zeichenerklärung:
| vor der Verkehrszeit und D = Schnellzug, zugschlagpflichtig
| vor der Verkehrszeit und FD od. FFD = Fernschnellzug, erhöhter Zuschlag
| vor der Verkehrszeit und L = Fernschnellzug, besond. Tarif
E = Eilzug, zugschlagpflichtig
Wendungen der angegebenen Bahnsteige aus betrieblichen Gründen bleiben vorbehalten. Eine Gewähr für den Inhalt wird nicht übernommen.

|| vor der Verkehrszeit = Zug verkehrt nicht täglich oder nur während einer bestimmten Zeitdauer
Vz = Vorzug
Nz = Nachzug
S = Zug verkehrt nur Sonntags sowie an folgenden Freiertagen:
Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 2. Weihnachtstag

Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 1. und 2. Weihnachtstag
Zug verkehrt nur werktags
T = Triebwagen
nS = Zug verkehrt nur an Werktagen nach Sonntagen und nach folgenden Feiertagen: Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, 2. Weihnachtstag

Der „Führer“ erscheint

Badens größte Zeitung

Abfahrt

Karlsruhe

Gültig vom 8. Oktober 1933 bis 14. Mai 1934

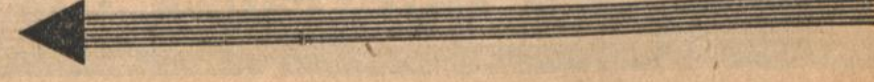
Zeit	in der Richtung nach	Bahn- steig	Zeit	in der Richtung nach	Bahn- steig	Zeit	in der Richtung nach	Bahn- steig
000 D	Bruchsal	3	850	Maxau	1b	1641	Forzheim-Mühlacker-Stuttgart	6
01 D	Durlach-Forzheim	6	916	Durlach-Gröningen	5	1642 W ausg. Sa.	Eggenstein-Graben-Neudorf	1c
213	Ettlingen-V. Baden West	9	928	Durmersheim-Nastatt	4	1643	Heidelberg-Mannheim	5
220 D	Offenburg-Freiburg-Basel SW	2	930	Bretten-Eppingen-Heilbronn-Grailsheim-Münb.	6	1647 S	Eggenstein-Graben-Neudorf	1a
225 L	Rehl-Strasbourg-Paris-Calais	6	935	Ettlingen	2	1648 ausg. Sa	Bretten	6
230 D	V. Baden West	4	938 T	Durlach-Bruchsal (Heidelberg)	5	1657 D	Forzheim-Stuttgart-Ulm-München-Salzburg-Linz-Wien West	6
252 D	Mannheim	3	951 D	V. Baden West	4	1719 W	Eggenstein-Graben-Neudorf	1c
338 D	Mannheim-Ludwigshafen	3	954 D	Mannheim	3	1725	Hagsfeld-Graben-Neudorf-Mannheim	3
410 D	Nastatt-V. Baden West	4	955	Maxau-Winden-Weihenburg-Landau-Neustadt	1b	1728	Heidelberg-Mannheim	5
425 D	Durlach	5	1000	Forzheim-Mühlacker	6	1728	Ettlingen-Nastatt-V. Baden West	4
430 L	Stuttgart-München-Salzburg-Wien	6	1020	Heidelberg-Mannheim	5	1730 W	Durmersheim-Nastatt	2
436 D	Durlach	5	1025 T	Ettlingen-Nastatt (Freudenstadt)	4	1731	Bretten-Eppingen-Heilbronn	6
440 L	Stuttgart-München-Salzburg-Wien	6	1048	Schwellingen-Mannheim	3	1735 W	Maxau	5
440	Bretten-Eppingen-Heilbronn	5	1125	Maxau	1a	1738	Forzheim-Mühlacker	5
450	Bretten-Eppingen-Heilbronn	5	1130	Durmersheim-Nastatt-Basel	2	1748 D	V. Baden West	4
500 W	Forzheim-Mühlacker	6	1140 D	Forzheim-Mühlacker	6	1748 E	Maxau-Landau	1b
505	Heidelberg-Mannheim	3	1148 D	Heidelberg	5	1748 D	V. Baden West	4
508	Ettlingen-Offenburg-Basel	4	1154 T	Bruchsal	5	1815 D	Forzheim-Mühlacker-Stuttgart (Nürnberg)	6
518 W	Forzheim (Mühlacker)	6	1155 T	Bretten	6	1816 D	V. Baden West	4
525 W	Schwellingen-Mannheim	3	1203 FFD	Mannheim	3	1826 E	Nastatt-V. Baden West	6
525 S	Forzheim-Mühlacker	6	1210 D	V. Baden West	6	1833	Ettlingen-Nastatt-Freudenstadt	4
540	Durlach-Bruchsal	5	1218	Forzheim-Mühlacker	9	1834 W T	Hagsfeld-Graben-Neudorf	5
540 W	Durmersheim-Nastatt	4	1218	Maxau-Landau-Neustadt	1b	1840 W	Forzheim-Mühlacker	6
552	Schwellingen-Mannheim	3	1218 D	Heidelberg	5	1850 W	Eggenstein-Graben-Neudorf	1b
552 W	Ettlingen-Offenburg	4	1220	Schwellingen-Mannheim	3	1851	Heidelberg-Mannheim	3
553 S	Bretten-Eppingen	6	1222 D	Nastatt	2	1858 S	Eggenstein-Graben-Neudorf	1b
58	Durlach-Bruchsal	5	1229	Durmersheim-Nastatt	1a	1855	Durmersheim-Nastatt	2
600	Ettlingen	4	1240	Ettlingen-Offenburg-Basel	4	1905	Schwellingen-Mannheim	2
602 W	Bretten-Eppingen	6	1242	Heidelberg-Mannheim	5	1912	Bretten-Eppingen-Heilbronn	6
612 S	Durmersheim	4	1245	Eggenstein-Graben-Neudorf	1b	1925	Ettlingen-Offenburg-Freiburg	4
630	Forzheim-Mühlacker	6	1315	Forzheim-Mühlacker	6	1933	Forzheim-Mühlacker-Stuttgart	6
630 E	Durlach-Bruchsal	5	1330 Sa	Bruchsal	5	1943	Maxau-Landau, an S bis Neustadt	1a
633 W	Durmersheim-Nastatt	2	1330 WT	Hagsfeld-Graben-Neudorf	2	1948 D	Bruchsal-Heidelberg-Frankfurt (M.)	5
634	Ettlingen-Offenburg	4	1331 Sa ausg.	Ettlingen-Nastatt	4	1955	Graben-Neudorf	3
640	Nastatt-V. Baden West	2	1332 Sa	Bretten	6	2008 S	Graben-Neudorf	3
647 E	Maxau	1a	1336	Maxau	1a	2004 D	Durlach-Forzheim-Mühlacker-Stuttgart-Ulm	6
654 W	Eggenstein-Graben-Neudorf	1b	1345 Sa	Ettlingen-Nastatt	4	2036 T	Durmersheim-Nastatt	2
700 D	Durlach-Bretten-Eppingen-Heilbronn	6	1347 S	Nastatt-V. Baden Stadt	2	2038	Durlach-Bruchsal	5
717 S	Eggenstein-Graben-Neudorf	1c	1350 W	Durmersheim-Nastatt-V. Baden Stadt	2	2030 D	V. Baden West	2
720	Heidelberg-Mannheim	5	1410	Bretten-Eppingen-Heilbronn	6	2051	Gröningen-Bretten-Eppingen	4
745 S	Ettlingen-Nastatt	6	1416 D	Bruchsal-Heidelberg	5	2053	Maxau-Wörth, S bis Landau-Neustadt	1c
745	Graben-Neudorf	3	1418	Maxau-Landau-Neustadt	1b	2054 W	Hagsfeld-Graben-Neudorf	2
746	Forzheim-Mühlacker	6	1422	Heidelberg-Mannheim	5	2055 D	V. Baden West-Rehl	4
747	Maxau-Landau-Neustadt	1b	1425 D	Graben-Neudorf-Schwellingen-Mannheim	3	2100	Forzheim-Mühlacker	6
750	Ettlingen-Nastatt-Freudenstadt	4	1425 S	Nastatt-V. Baden Stadt	4	2108	Heidelberg-Mannheim	5
754 L	Darmstadt-Frankfurt (M.)	5	1426 S	Eggenstein-Graben-Neudorf	1c	2109 FFD	Mannh. Darmstadt-Frankf.-Kassels	3
800	Schwellingen-Mannheim	2	1428 D	Durlach-Forzheim-Mühlacker-Stuttgart	6	2117	Ettlingen	4
805 E	Nastatt	2	1434 Sa	Forzheim	9	2118 S	Schwellingen-Mannheim	3
810 T	Bruchsal	6	1445	Schwellingen-Mannheim	3	2151 L	V. Baden West	2
816 FD	V. Baden West	2	1500 D	V. Baden West-Appenweiler-Offenburg-Lahr-Dinglingen-Freiburg-Müllhlm.-Basel SW	2	2202	Maxau-Maximiliansau	1b
821 E	Durlach-Forzheim-Mühlacker-Stuttgart	6	1505 D	Nastatt-V. Baden West-Bühl-Neuern-Appenw. Offenburg-Schwarzwaldbahn-Konstanz	4	2215 S	Forzheim-Mühlacker	6
845	Ettlingen-Offenburg-Basel	4	1505 S	Maxau	1c	2224	Heidelberg	5
846 E	Durlach-Bruchsal	5	1509	Durmersheim-Nastatt-Freudenstadt	2	2230 S	Eggenstein-Graben-Neudorf	1b
			1511	Ettlingen-Offenburg	4	2230 E	Nastatt-V. Baden West-Bühl-Neuern-Appenweiler	4
			1515 FFD	V. Baden West-Freiburg-Basel SW-Zürich	2	2300 S	Bretten-Eppingen	6
			1600 E	Durlach	5	2300	Schwellingen-Mannheim	3
			1608	Nastatt	2	2310	Ettlingen-V. Baden Stadt	4
			1618 E	Nastatt	4	2315	Forzheim-Mühlacker	6
			1622	Maxau-Landau-Neustadt	1b	2320 E	Graben-Neudorf-Schwellingen-Mannheim	3
			1635 W	Ettlingen-Offenburg-Basel	4	2325	Durmersheim-Nastatt	2
			1635 W	Durmersheim-Nastatt	2	2330	Bruchsal	5
			1640 WT	Hagsfeld-Graben-Neudorf (Mannh.)	3			

Zeichenerklärung:
 S = Zug verkehrt nur an Werktagen vor Sonntagen und vor folgenden Feiertagen: Neujahr, Karfreitag, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, 1. Weihnachtsfeiertag

So = Zug verkehrt nur Sonntags
 Mo = Zug verkehrt nur Montags
 Di = Zug verkehrt nur Dienstags
 Mi = Zug verkehrt nur Mittwochs

Do = Zug verkehrt nur Donnerstags
 Fr = Zug verkehrt nur Freitags
 Sa = Zug verkehrt nur Samstags (Sonnabend)

ab 1. November 2 x täglich



Wollen Sie einmal für wenig Geld einen recht vergnügten Sonntag verbringen?

Kein Parteigenosse, kein „Führer“-Leser aus Karlsruhe darf am nächsten Sonntag fehlen!

Große Herbstfahrt

Zur Weinlese und Kirchweihe ins Achertal,

zur alten nationalsozialistischen Hochburg: Kappelrodeck und der Perle des badischen Schwarzwaldes: Ottenhöfen, mit seiner herrlichen, landschaftlichen Umgebung

Fahrt mit Sonderzug
Karlsruhe-Kappelrodeck
und zurück

nur RM. 2.-!

Eisenbahnfahrt	Hinfahrt		Fahrplan	Rückfahrt	
	1. Zug	2. Zug		1. Zug	2. Zug
	Ab 7,06 Uhr	Ab 8,19 Uhr	Karlsruhe . .	An 22,29 Uhr	An 22,59 Uhr
	An 7 56 "	An 9,08 "	Achern . . .	Ab 21,40 "	Ab 22,10 "
	Ab 8,09 "	Ab 9,13 "	Achern . . .	An 21,35 "	An 22,05 "
	An 8,26 "	An 9,29 "	Kappelrodeck	Ab 21,19 "	Ab 21,49 "

Autobus-Kundsfahrten

Von Kappelrodeck sind zwei Autorundfahrten vorgesehen.

- Kundsfahrt** Kappelrodeck—Ottenhöfen—Unterwasser—Allerheiligen—Kappelrodeck.
In Allerheiligen Abstieg entlang den Wasserfällen (20 Minuten) und wieder aufwärts (30 Minuten). Bei Allerheiligen sehr schönes Denkmal vom Schwarzwaldverein (je eine Viertelstunde hin und zurück).
- Kundsfahrt** Kappelrodeck—Waldsm—Ringelbach—Gaisbach—Obertirch—Tiergarten—Ulm (bekanntes Bauhüser Bier)—Mösbach—Kappelrodeck.

Der stark ermäßigte Einheitspreis beträgt bei voller Besetzung der Wagen für die 25 km langen Strecken je 1 RM. — Der Vorverkauf der Fahrtscheine für die vorstehenden Kundsfahrten mit den bequemen Ausflugswagen der Reichspost findet durch die Vorverkaufsstellen gleichzeitig mit dem Fahrartenverkauf statt.

Es soll ein fest herzlicher brüderlicher Volksgemeinschaft werden! Die Fahrt wird in einem Film festgehalten, der voraussichtlich noch im Spätherbst in Karlsruhe gezeigt werden wird

Großer festlicher Empfang der Fahrtteilnehmer in Kappelrodeck. Für Unterhaltung der Fahrgäste während der Fahrt und des Aufenthaltes ist in jeder Beziehung gesorgt. Große Vorbereitungen sind getroffen. Bei neuem Wein und lustigem Kirchweihschmaus werden sich die teilnehmenden Karlsruher Parteigenossen und unsere „Führer“-Leser mit dem Landvolk des Achertales, den Bauernjungens und Bauernmädels, zusammenfinden!

Vorverkaufsstellen: Führer-Verlag, Waldstraße 28, Führer-Verlag, Kaiserstraße 133, Kreisleitung der NSDAP. (Krokodil, Ludwigsplatz) sowie den Ortsgruppen. Der Vorverkauf endigt am 12. Oktober mittags um 14 Uhr.

Kreisleitung

Führer-Verlag